Deutscher Bundestag **Drucksache 19/11473**

19. Wahlperiode 10.07.2019

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Maria Klein-Schmeink, Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Kordula Schulz-Asche, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/11058 –

Sektorenübergreifende Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen

Vorbemerkung der Fragesteller

Immer mehr Menschen benötigen aufgrund einer psychischen Krise oder einer schweren psychischen Störung Hilfe und Therapie. Das wirkt sich auch im Berufsleben aus: Psychische Erkrankungen gehören mit zu den häufigsten Ursachen für betriebliche Fehlzeiten und führen zu deutlich längeren Krankschreibungen als körperliche Krankheiten. Außerdem sind psychische Erkrankungen die Hauptursache für den Bezug von Erwerbsminderungsrenten. Damit verbunden ist ein besonders hohes Armutsrisiko für psychisch erkrankte Menschen. Psychische Erkrankungen werden trotz ihrer Häufigkeit oft zu spät erkannt und unzureichend behandelt.

Um möglichst frühzeitig Hilfe zu bekommen und damit stationäre Aufenthalte vermieden werden können, braucht es nach Ansicht der fragestellenden Fraktion vor allem ausreichend ambulante Therapieplätze und Angebote der ambulanten Krisenintervention. Schwer oder chronisch psychisch erkrankte Menschen benötigen dagegen häufig Versorgungsansätze, die alle Lebensbereiche abdecken: Wohnen in Gemeinschaft oder allein, soziale Teilhabe, Beschäftigung, Hilfen bei der Bewältigung von Krisen und stationäre psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung. Für die Versorgung von Menschen mit komplexen Behandlungsbedarf kommt es nach Ansicht der fragestellenden Fraktion daher besonders auf die enge Zusammenarbeit zwischen den Sektoren und Berufsgruppen an.

Laut aktuellem Gutachten des Sachverständigenrats für die Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR) machen sich die Sektorengrenzen bei der Versorgung von psychisch erkrankten Menschen besonders negativ bemerkbar. Vor allem die langen Wartezeiten im ambulanten Bereich auf einen Therapieplatz würden dafür sorgen, dass für viele Betroffene letztendlich der Weg in stationäre Einrichtungen führt. Eine zügige Behandlung zur Vermeidung einer Chronifizierung oder eine nahtlose ambulante Anschlussbehandlung nach einem stationären Aufenthalt seien laut Gutachter keine Selbstverständlichkeit (vgl. SVR: Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung, 2018 www.svr-gesundheit.de/fileadmin/user_upload/Gutachten/2018/SVR-Gutachten_2018_WEBSEITE.pdf).

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Gesundheit vom 8. Juli 2019 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Deutschland verfügt über ein umfassendes psychiatrisch-psychotherapeutisches Hilfesystem auf einem – auch im internationalen Vergleich – quantitativ und qualitativ sehr hohen Niveau. Es besteht ein flächendeckendes therapeutisch und rehabilitativ ausgerichtetes System vielfältiger Hilfsangebote auf stationärer, teilstationärer und ambulanter Ebene. Jede Person, die wegen psychischer Erkrankung Hilfe benötigt, kann diese zu Lasten der gesetzlichen Sozialversicherung in Anspruch nehmen. Aufgrund der zunehmenden gesellschaftlichen Akzeptanz und der verbesserten Diagnostik psychischer Erkrankungen nutzen auch immer mehr Menschen entsprechende Versorgungsmöglichkeiten.

Um die hohe Qualität der Versorgung für die Zukunft zu sichern und weiterzuentwickeln, ist insbesondere eine bessere Verzahnung und Koordinierung der Hilfsangebote notwendig. Zu diesem Ergebnis kommt auch der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR) in seinem Gutachten „Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung“ aus dem Jahr 2018. Die Gesundheitsreformgesetze in den letzten Jahren haben die Rahmenbedingungen für eine Stärkung der sektorenübergreifenden Versorgung bereits wesentlich verbessert. Zu nennen sind hier beispielhaft Verträge der Besonderen Versorgung nach § 140a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) zur koordinierten und disziplinenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen stationären und ambulanten Leistungserbringern oder Modellvorhaben nach § 64b SGB V, die auf eine sektorenübergreifende Leistungserbringung abzielen. Mit dem im Jahr 2017 in Kraft getretenen „Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen“ wurde zudem stationären Einrichtungen die Möglichkeit eröffnet, eine stationsäquivalente psychiatrische Behandlung im häuslichen Umfeld der Patienten zu erbringen. Die vorgenannten gesetzgeberischen Maßnahmen zielen auch darauf ab, den Grundsatz „ambulant vor stationär“ in Zukunft noch besser umzusetzen.

Um eine Standortbestimmung zur Versorgung psychisch erkrankter Menschen vorzunehmen, sich über mögliche Entwicklungsbedarfe zu verständigen und auf dieser Grundlage Empfehlungen zu formulieren, führt das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) in dieser Legislaturperiode mit Vertreterinnen und Vertretern von Fachverbänden einschließlich der Selbsthilfe sowie weiteren Expertinnen und Experten einen Dialog zur Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch erkrankte Menschen durch. Im Rahmen dieses Dialogs werden die Expertinnen und Experten die Thematik der sektorenübergreifenden Versorgung psychisch erkrankter Menschen in einem speziellen Dialogforum unter dem Titel „Personenzentrierte Versorgung – Vernetzung und Kooperation“ behandeln.

1. Wie viele Menschen suchen nach Kenntnis der Bundesregierung jährlich psychiatrische, psychotherapeutische, psychosoziale und psychosomatische Hilfeleistungen auf (bitte seit 2010, nach Bundesländern, nach stationär bzw. ambulant und Fachrichtung der Leistungserbringer aufschlüsseln)?

2. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl an stationären Aufenthalten von psychisch erkrankten Menschen in psychiatrischen Krankenhäusern entwickelt (bitte seit 2010 in absoluten bzw. relativen Zahlen und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Die Fragestellung umfasst das in Deutschland enorm breite Spektrum der Hilfeleistungen für psychisch erkrankte Menschen. Damit sind insbesondere Leistungen im Bereich der Behandlung, medizinischen Rehabilitation, Eingliederungshilfe, Arbeitsförderung, Pflege, Krisenhilfen, Beratung angesprochen. Anspruchsgrundlage bilden vorrangig die Sozialgesetzbücher II, III, V, VI, VIII, IX, und XII, daneben aber auch das Recht der Länder, z. B. in Bezug auf den öffentlichen Gesundheitsdienst sowie kommunale Leistungen im Rahmen der allgemeinen Daseinsvorsorge. Die Dokumentationen in den vielen unterschiedlichen Bereichen werden – schon aus Gründen des Datenschutzes - nicht personenbezogen zusammengeführt. Eine übergreifende Darstellung der Anzahl von Menschen, die Leistungen in Anspruch genommen haben, ist daher nicht möglich.

Zur Anzahl der Patientinnen und Patienten in der psychiatrischen, psychotherapeutischen, psychosozialen und psychosomatischen ambulanten Versorgung, liegen der Bundesregierung keine eigenen Informationen vor. Die hierzu von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung mitgeteilten Daten sind in Anlage 1 enthalten. Datengrundlage sind die bundesweiten, ambulanten vertragsärztlichen Abrechnungsdaten der Jahre 2010 bis 2018. Dazu wurden Pseudonyme gebildet mit im jeweiligen Abrechnungszeitraum mindestens einer Leistung aus den folgenden Kapiteln des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs (EBM): 14 (Gebührenordnungspositionen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie), 21 (Psychiatrische und Psychotherapeutische Gebührenordnungspositionen (Psychiater)), 22 (Gebührenordnungspositionen der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie (Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie)), 23 (Psychotherapeutische Gebührenordnungspositionen (Ärztliche und psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten) sowie 35 (Leistungen gemäß den Psychotherapie-Richtlinien).

Auf die von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung mitgeteilten und in der Anlage 1 dargestellten Beschränkungen der Datengrundlage wird hingewiesen. Nach Hinweis der Kassenärztlichen Bundesvereinigung ergeben die herangezogenen Abrechnungsdaten lediglich eine grobe Annäherung im Sinne einer ungefähren Größenordnung zur Anzahl behandelter GKV-Patientinnen und GKV-Patienten in der psychiatrischen, psychotherapeutischen, psychosozialen und psychosomatischen ambulanten Versorgung.

Die nachfolgende Darstellung gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Fallzahlen in psychiatrischen Fachabteilungen deutscher Krankenhäuser ab 2010. Die Daten basieren auf Angaben des Statistischen Bundesamtes und beziehen sich auf Krankenhäuser insgesamt. Die aktuellsten Daten liegen für das Jahr 2017 vor.

Tabelle 1: Fallzahlen in psychiatrischen Fachabteilungen, angepasste Darstellung

Jahr	Fachabteilungsbezeichnung/ Fachgebiet	D	BW	BY	B	BB	HB	HH	H	MV	NI	NRW	RP	SAAR	SN	ST	SH	TH
		Vollstationär behandelte Patienten (einschl. Stundenfälle), fachabteilungsbezogene Fallzahl																
2017	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie...	61 400	7 109	6 874	2 047	2 322	.	1 533	4 600	1 952	5 647	14 767	3 037	.	2 957	2 453	2 773	2 307
2017	Psychiatrie und Psychotherapie...........................	813 738	89 205	104 419	37 488	27 918	10 107	23 914	58 455	18 157	72 608	201 351	41 076	10 600	41 303	23 414	30 192	23 534
2017	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik....	87 634	12 588	35 187	2 215	1 580	.	1 257	7 578	682	7 276	3 773	4 666	1 210	1 635	1 368	6 010	.
2016	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie...	59 093	6 790	6 564	1 986	2 372	.	1 596	4 516	1 834	5 482	13 422	2 980		3 276	2 287	2 595	2 272
2016	Psychiatrie und Psychotherapie...........................	823 182	89 997	104 216	38 034	28 314	10 564	24 151	57 944	17 796	74 679	204 200	41 539	11 153	40 697	23 955	31 886	24 062
2016	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik....	84 600	12 190	34 529	2 405	847	.	1 415	7 229	716	6 759	3 287	4 510	1 205	1 598	1 403	5 980	
2015	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie...	57 653	6 399	6 114	2 047	2 380	304	1 516	4 409	1 851	5 348	13 273	2 969	703	3 091	2 262	2 855	2 135
2015	Psychiatrie und Psychotherapie...........................	835 298	91 111	107 693	37 838	29 154	10 726	24 030	58 109	18 439	74 617	204 042	42 334	11 314	41 572	24 208	35 956	24 158
2015	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik....	83 012	11 993	34 892	2 453	-	194	1 435	6 762	418	6 423	3 320	4 518	1 010	1 689	1 460	6 132	317
2014	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie...	57 343	6 331	5 987	2 020	2 344	301	1 596	4 243	1 722	5 336	13 640	2 898	625	3 109	2 303	2 764	2 128
2014	Psychiatrie und Psychotherapie...........................	832 849	90 008	109 346	41 131	28 981	10 906	23 515	58 641	18 189	71 630	202 772	41 239	11 162	42 870	24 263	34 136	24 063
2014	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik....	82 148	11 916	34 241	2 556	-	185	1 399	7 003	595	5 844	3 599	4 433	875	1 675	1 503	5 986	341
2013	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie...	55 633	6 158	5 338	1 966	2 287	321	1 560	4 006	1 641	4 997	14 056	2 872	536	2 995	2 208	2 742	1 953
2013	Psychiatrie und Psychotherapie...........................	831 402	88 337	108 339	40 340	28 625	11 244	23 341	59 336	18 476	72 157	203 405	40 568	11 183	43 404	24 016	34 078	24 557
2013	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik....	79 075	11 646	34 382	1 996	-	182	1 443	6 885	442	5 079	3 454	4 328	609	1 689	1 122	5 630	192
2012	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie...	52 591	5 916	4 574	1 801	2 145	323	1 371	3 750	1 566	4 588	13 750	2 602	527	2 873	2 197	2 706	1 906
2012	Psychiatrie und Psychotherapie...........................	830 204	88 682	107 059	40 653	28 575	10 796	22 460	58 447	19 239	72 972	203 037	40 396	11 502	42 652	24 606	34 639	24 492
2012	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik....	73 735	10 640	32 953	1 531	-	146	1 579	5 610	467	4 465	3 390	3 950	527	1 751	1 114	5 414	202
2011	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie...	48 975	5 628	4 427	1 637	1 988	285	1 108	3 304	1 551	4 191	12 894	2 387	493	2 707	2 110	2 474	1 794
2011	Psychiatrie und Psychotherapie...........................	815 619	86 619	105 650	40 491	27 490	10 267	21 786	58 500	18 840	72 429	199 454	38 850	11 132	41 735	24 516	34 513	23 350
2011	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik....	69 442	9 367	32 554	1 459	-	-	1 624	4 350	462	3 655	3 403	3 787	172	1 717	1 227	5 480	187
2010	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie...	46 834	5 294	4 056	1 613	2 080	249	1 046	3 241	1 424	4 073	12 134	2 058	442	2 705	2 211	2 395	1 815
2010	Psychiatrie und Psychotherapie...........................	805 287	84 626	105 157	40 423	27 212	10 106	20 176	57 791	18 739	71 315	194 557	39 261	10 936	41 386	24 110	36 898	22 598
2010	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik....	61 321	8 633	29 506	1 558	-	-	1 504	3 314	481	3 085	3 410	3 686	47	1 679	1 249	2 961	211

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass eine bundesweite Befragung, die das Robert Koch-Institut im Rahmen des bevölkerungsbezogenen Gesundheitsmonitorings 2014/2015 durchgeführt hat, ergab, dass 11,3 Prozent der befragten Frauen und 8,1 Prozent der befragten Männer innerhalb eines Jahres psychotherapeutische oder psychiatrische Hilfe in Anspruch genommen haben. Nach Bundesländern und Sektoren differenzierte Daten liegen der Bundesregierung dazu nicht vor.

Ferner wird in Bezug auf die Behandlungsleistungen auf die Antworten zu den Fragen 2 bis 8, 16 bis 20 und 31 bis 34 verwiesen.

3. In wie vielen Fällen kommt es nach Kenntnis der Bundesregierung nach einem stationären Aufenthalt in einer psychiatrischen Einrichtung zu wiederholten stationären Aufenthalten (bitte seit 2010 und nach Bundesländer aufschlüsseln)?

Nach Angaben des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen unter Verwendung von Daten nach § 21 des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) lag im Jahr 2016 die Quote für voll- und teilstationäre Wiederaufnahmen nach einem vorausgegangenen vollstationären Basisaufenthalt im Entgeltbereich der Psychiatrie für Deutschland insgesamt z. B. innerhalb von sieben Tagen bei 7,3 Prozent und innerhalb von 30 Tagen und bei 14,7 Prozent. Weitere Daten sowie Aufschlüsselungen nach Bundesländern sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2: voll- bzw. teilstationäre Wiederaufnahme innerhalb von X Tagen

	1 Tag	3 Tagen	5 Tagen	7 Tagen	12 Tagen	21 Tagen	30 Tagen	60 Tagen	90 Tagen	120 Tagen
Baden-Württemberg	5,0%	6,6%	7,5%	8,2%	9,3%	11,4%	15,1%	24,9%	33,3%	40,8%
Bayern	3,8%	4,8%	5,6%	6,3%	7,4%	9,4%	12,8%	21,6%	28,8%	35,5%
Berlin	7,0%	8,1%	8,7%	9,6%	11,1%	13,7%	18,8%	30,2%	39,9%	49,1%
Brandenburg	4,0%	5,1%	6,0%	6,7%	7,8%	10,2%	14,6%	25,1%	33,9%	42,2%
Bremen	8,2%	9,4%	10,2%	11,0%	12,0%	14,5%	19,2%	31,0%	42,1%	52,1%
Hamburg	4,4%	5,7%	6,8%	7,9%	9,4%	12,2%	17,3%	29,4%	39,6%	49,5%
Hessen	4,7%	6,4%	7,3%	8,0%	9,2%	11,3%	15,0%	24,4%	32,9%	40,6%
Mecklenburg-Vorpommern	6,1%	7,9%	9,2%	10,0%	11,1%	12,9%	17,0%	27,3%	36,2%	44,8%
Niedersachsen	4,3%	5,4%	6,2%	7,0%	8,1%	10,3%	14,5%	25,0%	34,5%	43,0%
Nordrhein-Westfalen	4,2%	5,3%	6,0%	6,7%	7,9%	10,2%	14,7%	25,8%	35,6%	44,7%
Rheinland-Pfalz	2,7%	3,4%	4,1%	4,8%	5,8%	7,6%	11,3%	19,8%	26,8%	33,2%
Saarland	8,4%	11,3%	12,5%	13,3%	14,5%	16,5%	19,6%	28,4%	35,8%	42,5%
Sachsen	5,7%	6,7%	7,5%	8,2%	9,3%	11,3%	14,7%	23,3%	31,0%	38,0%
Sachsen-Anhalt	4,1%	5,7%	6,9%	7,8%	9,0%	11,1%	14,7%	23,5%	31,5%	38,4%
Schleswig-Holstein	3,9%	5,1%	6,1%	7,1%	8,7%	11,6%	15,9%	27,4%	37,8%	47,2%
Thüringen	4,9%	5,8%	6,5%	7,2%	8,2%	10,0%	13,6%	22,9%	30,6%	37,8%
Gesamtergebnis	4,6%	5,8%	6,6%	7,3%	8,5%	10,7%	14,7%	24,8%	33,5%	41,5%

Ergänzende Hinweise: Auswertung nur für GKV-Patienten, keine Patienten anderer Kostenträger z. B. PKV. Alle Fälle im Entgeltbereich Psychiatrie nach Fallzusammenführung gemäß PEPPV. Nur Fälle mit Entlassungsdatum 1. Halbjahr, Quelle: InEK, Daten nach § 21 KHEntgG, Datenjahr 2016

4. In wie vielen Fällen kommt es nach Kenntnis der Bundesregierung zu Versorgungsabbrüchen, da im Anschluss an den stationären Aufenthalt nicht ausreichend ambulante Therapieplätze zur Verfügung stehen?

5. Welche Gründe sind der Bundesregierung darüber hinaus bekannt, wieso es im Anschluss an stationäre Aufenthalte zu Versorgungsabbrüchen kommt?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des bestehenden Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

6. Wie lange ist nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Verweildauer in stationären Einrichtungen aufgrund von psychischen Erkrankungen (bitte seit 2010 und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Entwicklung der Verweildauer in einzelnen psychiatrischen Fachabteilungen ab dem Jahr 2010 kann nachfolgender Darstellung entnommen werden. Die Daten basieren auf Angaben des Statistischen Bundesamtes und beziehen sich auf Krankenhäuser insgesamt. Die aktuellsten Daten liegen für das Jahr 2017 vor.

Tabelle 3: Verweildauer in Tagen, aufgeschlüsselt nach psychiatrischen Fachabteilungen, angepasste Darstellung

Jahr	Fachabteilungsbezeichnung/ Fachgebiet	D	BW	BY	B	BB	HB	HH	H	MV	NI	NRW	RP	SAAR	SN	ST	SH	TH
		Verweildauer																
2017	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	34,4	32,0	35,7	33,4	35,1	.	37,7	37,2	31,4	42,8	27,7	32,5	.	40,0	46,1	30,1	43,1
2017	Psychiatrie und Psychotherapie	23,8	26,9	25,1	22,5	22,4	19,4	20,7	23,2	21,2	25,0	23,4	21,7	21,4	24,4	22,9	22,0	25,4
2017	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	42,9	47,2	43,0	27,4	37,5	.	44,9	44,8	41,2	45,9	50,7	26,0	34,4	42,6	51,3	42,2	.
2016	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	35,5	33,1	36,1	35,5	34,9	.	35,9	38,0	34,2	42,1	30,3	32,7	.	39,7	48,1	32,5	44,0
2016	Psychiatrie und Psychotherapie	23,4	26,7	24,2	21,8	22,5	23,5	20,2	22,8	21,6	24,1	23,1	21,4	20,6	24,6	22,4	20,4	25,0
2016	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	42,7	45,7	43,3	30,1	36,4	.	41,0	43,9	40,8	46,0	50,8	25,4	34,6	42,6	49,3	42,2	.
2015	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	36,2	34,7	38,0	35,3	34,0	49,8	35,8	40,6	33,7	42,8	30,3	31,8	26,7	42,1	48,8	30,0	45,4
2015	Psychiatrie und Psychotherapie	22,7	26,1	22,9	21,2	22,3	18,5	20,0	22,9	20,5	23,4	22,8	20,8	19,3	23,8	21,8	18,5	24,5
2015	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	42,2	45,7	42,3	29,1	-	51,7	41,9	44,8	47,0	45,5	50,7	25,2	34,5	40,2	48,7	41,0	53,8
2014	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	35,8	34,0	38,6	35,2	34,8	51,7	34,3	40,0	35,4	42,3	29,7	31,9	28,0	41,4	47,7	29,9	44,0
2014	Psychiatrie und Psychotherapie	22,5	26,6	22,2	19,2	21,9	18,8	20,7	22,8	19,9	23,8	22,7	21,0	20,2	23,0	21,4	19,1	23,5
2014	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	41,7	45,5	41,5	27,8	-	52,0	42,1	41,1	48,4	46,6	51,5	25,0	35,9	40,3	49,4	41,7	50,5
2013	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	36,2	34,5	40,7	35,8	33,1	49,2	33,7	40,7	36,4	44,6	28,9	31,8	32,0	41,6	50,0	30,5	44,9
2013	Psychiatrie und Psychotherapie	22,4	26,7	21,8	19,5	21,6	18,1	20,6	22,5	19,8	23,5	23,0	21,2	19,7	22,1	22,1	18,9	22,6
2013	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	40,8	44,1	40,0	32,5	-	47,3	42,0	38,5	46,1	46,1	50,8	25,3	37,0	39,2	53,9	42,2	60,6
2012	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	37,3	35,7	43,5	37,2	34,6	48,3	34,9	41,3	38,0	47,8	30,2	32,6	31,7	42,6	49,2	30,3	44,8
2012	Psychiatrie und Psychotherapie	22,4	26,4	21,9	19,4	21,5	18,6	21,0	22,7	19,0	23,1	23,2	21,2	19,4	22,5	21,5	18,8	22,5
2012	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	41,2	45,4	39,9	34,9	-	43,2	38,8	39,9	44,0	46,2	51,3	26,2	36,5	37,3	51,8	43,9	56,9
2011	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	38,7	36,5	43,0	36,4	37,6	54,9	40,3	41,4	38,3	51,4	30,9	34,0	32,2	44,6	51,7	33,4	47,3
2011	Psychiatrie und Psychotherapie	22,7	27,3	22,1	19,5	21,6	20,2	21,2	22,5	19,1	22,9	23,5	21,8	20,0	22,5	21,2	18,6	23,0
2011	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	40,7	45,5	38,6	35,9	-	-	37,5	40,7	45,5	44,8	50,9	26,8	52,8	38,3	51,3	45,0	60,4
2010	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	39,0	36,9	44,1	34,7	34,7	55,9	41,5	41,8	40,5	51,9	31,5	34,8	35,1	44,8	48,7	34,1	45,4
2010	Psychiatrie und Psychotherapie	22,9	27,8	22,6	18,9	21,5	19,7	21,6	22,6	18,8	23,1	23,7	21,4	20,1	22,3	21,3	20,5	23,0
2010	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	40,2	45,5	38,8	35,3	-	-	39,0	36,6	46,1	46,1	50,7	26,3	43,1	38,7	49,0	41,3	53,6

7. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl an Betten, die für die stationäre Versorgung von psychischen Erkrankungen zur Verfügung stehen (bitte seit 2010 in absoluten bzw. relativen Zahlen, nach psychiatrischen und psychosomatischen sowie akut-stationären und rehabilitativen Angeboten und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die absoluten und (bezogen auf die Gesamt-Bettenanzahl in deutschen Krankenhäusern) relativen Zahlen von Betten in psychiatrischen Fachabteilungen deutscher Krankenhäuser ab dem Jahr 2010 kann nachfolgender Darstellung entnommen werden. Die Daten basieren auf Angaben des Statistischen Bundesamtes und beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf Krankenhäuser insgesamt. Die aktuellsten Daten liegen für das Jahr 2017 vor.

Tabelle 4: absolute Bettenanzahl in psychiatrischen Fachabteilungen zusammen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutschland	66.795	67.942	68.869	70.053	71.215	72.037	73.008	73.944
Baden-Württemberg	8.612	8.731	8.873	8.987	9.188	9.311	9.455	9.558
Bayern	10.648	10.875	11.088	11.433	11.706	11.962	12.230	12.440
Berlin	2.487	2.521	2.571	2.597	2.635	2.596	2.606	2.609
Brandenburg	1.947	1.932	2.010	2.002	2.087	2.093	2.202	2.255
Bremen	655	645	666	652	646	663	788	658
Hamburg	1.487	1.541	1.611	1.631	1.651	1.666	1.753	1.781
Hessen	4.811	4.902	5.071	5.290	5.359	5.422	5.436	5.713
Mecklenburg-Vorpommern	1.282	1.294	1.337	1.351	1.372	1.411	1.406	1.428
Niedersachsen	5.748	5.887	6.017	6.314	6.483	6.700	6.815	6.968
Nordrhein-Westfalen	15.226	15.361	15.373	15.277	15.331	15.394	15.464	15.617
Rheinland-Pfalz	2.977	3.096	3.113	3.132	3.150	3.192	3.201	3.212
Saarland	648	678	713	732	767	779	779	784
Sachsen	3.350	3.345	3.372	3.483	3.518	3.526	3.549	3.574
Sachsen-Anhalt	2.086	2.098	2.038	2.113	2.154	2.149	2.179	2.206
Schleswig-Holstein	2.990	3.128	3.047	3.022	3.131	3.104	3.048	3.019
Thüringen	1.841	1.908	1.969	2.037	2.037	2.069	2.097	2.122

Tabelle 5: relativer Anteil von Betten in psychiatrischen Fachabteilungen zusammen an Gesamt-Bettenanzahl deutscher Krankenhäusern (in Prozent), eigene Berechnungen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutschland	13,29	13,53	13,73	13,99	14,22	14,43	14,64	14,87
Baden-Württemberg	14,84	15,34	15,66	15,84	16,24	16,58	16,90	17,14
Bayern	14,05	14,34	14,60	15,11	15,42	15,74	16,07	16,31
Berlin	12,57	12,67	12,77	12,94	13,16	13,00	12,95	12,80
Brandenburg	12,77	12,68	13,16	13,18	13,65	13,68	14,40	14,68
Bremen	12,54	12,56	12,96	12,76	12,58	13,07	15,20	13,12
Hamburg	12,50	12,77	13,28	13,41	13,56	13,43	13,97	14,21
Hessen	13,42	13,64	14,00	14,63	14,83	15,01	15,03	15,68
Mecklenburg-Vorpommern	12,26	12,47	12,87	13,01	13,15	13,49	13,66	13,88
Niedersachsen	13,69	13,95	14,30	14,93	15,35	15,89	16,25	16,59
Nordrhein-Westfalen	12,50	12,64	12,71	12,70	12,75	12,84	12,92	13,18
Rheinland-Pfalz	11,70	12,20	12,27	12,35	12,39	12,63	12,68	12,90
Saarland	9,90	10,51	11,03	11,43	11,88	12,12	12,00	12,07
Sachsen	12,70	12,64	12,88	13,22	13,50	13,65	13,70	13,82
Sachsen-Anhalt	12,62	12,80	12,51	12,94	13,27	13,37	13,71	14,00
Schleswig-Holstein	18,99	19,56	19,08	18,92	19,38	19,22	18,99	19,09
Thüringen	11,46	11,78	12,14	12,55	12,59	12,92	13,22	13,46

Tabelle 6: absolute Bettenanzahl in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutschland	54.035	53.932	53.949	54.433	54.988	55.450	55.976	56.223
Baden-Württemberg	6.929	6.912	6.822	6.855	7.014	7.089	7.163	7.144
Bayern	6.776	6.641	6.653	6.707	6.855	6.916	7.044	7.159
Berlin	2.169	2.203	2.196	2.210	2.207	2.176	2.202	2.230
Brandenburg	1.736	1.721	1.799	1.791	1.842	1.848	1.816	1.798
Bremen	612	602	586	584	578	583	708	578
Hamburg	1.248	1.270	1.309	1.321	1.336	1.343	1.412	1.438
Hessen	3.916	3.910	3.869	3.944	3.964	3.987	3.989	4.116
Mecklenburg-Vorpommern	1.050	1.062	1.098	1.109	1.106	1.169	1.138	1.161
Niedersachsen	4.689	4.738	4.762	4.934	4.998	5.125	5.211	5.224
Nordrhein-Westfalen	13.554	13.634	13.624	13.551	13.585	13.687	13.760	13.830
Rheinland-Pfalz	2.493	2.535	2.529	2.528	2.547	2.581	2.581	2.569
Saarland	594	602	610	615	621	618	610	610
Sachsen	2.791	2.786	2.809	2.901	2.908	2.901	2.927	2.957
Sachsen-Anhalt	1.562	1.575	1.538	1.604	1.596	1.601	1.627	1.645
Schleswig-Holstein	2.373	2.136	2.087	2.074	2.128	2.103	2.041	1.993
Thüringen	1.543	1.605	1.658	1.705	1.703	1.723	1.747	1.771

Tabelle 7: relativer Anteil von Betten in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie an Gesamt-Bettenanzahl deutscher Krankenhäuser (in Prozent), eigene Berechnungen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutschland	10,75	10,74	10,76	10,87	10,98	11,10	11,22	11,31
Baden-Württemberg	11,94	12,15	12,04	12,08	12,40	12,62	12,80	12,81
Bayern	8,94	8,76	8,76	8,86	9,03	9,10	9,25	9,39
Berlin	10,96	11,07	10,91	11,01	11,02	10,89	10,94	10,94
Brandenburg	11,39	11,29	11,78	11,79	12,05	12,07	11,88	11,70
Bremen	11,72	11,73	11,40	11,43	11,25	11,49	13,66	11,52
Hamburg	10,49	10,52	10,79	10,86	10,97	10,82	11,25	11,47
Hessen	10,93	10,88	10,68	10,91	10,97	11,04	11,03	11,30
Mecklenburg-Vorpommern	10,04	10,24	10,57	10,68	10,60	11,18	11,06	11,29
Niedersachsen	11,17	11,23	11,32	11,66	11,83	12,15	12,42	12,44
Nordrhein-Westfalen	11,13	11,22	11,26	11,27	11,30	11,42	11,50	11,67
Rheinland-Pfalz	9,80	9,99	9,97	9,97	10,02	10,21	10,22	10,32
Saarland	9,07	9,33	9,44	9,60	9,62	9,62	9,40	9,39
Sachsen	10,58	10,53	10,73	11,01	11,16	11,23	11,30	11,43
Sachsen-Anhalt	9,45	9,61	9,44	9,82	9,83	9,96	10,24	10,44
Schleswig-Holstein	15,07	13,36	13,07	12,99	13,17	13,02	12,71	12,60
Thüringen	9,61	9,91	10,22	10,50	10,53	10,76	11,01	11,23

Tabelle 8: absolute Bettenanzahl in Fachabteilungen für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutschland	5.460	5.647	5.825	5.941	6.065	6.148	6.175	6.311
Baden-Württemberg	567	584	598	599	607	630	648	658
Bayern	519	549	568	623	661	667	664	704
Berlin	165	165	187	200	205	197	193	195
Brandenburg	211	211	211	211	245	245	242	244
Bremen	43	43	50	50	50	50	50	50
Hamburg	127	132	140	148	153	159	177	179
Hessen	460	474	520	526	543	549	510	529
Mecklenburg-Vorpommern	174	174	181	184	183	184	185	184
Niedersachsen	622	634	646	655	668	690	692	721
Nordrhein-Westfalen	1.118	1.169	1.189	1.160	1.160	1.171	1.195	1.206
Rheinland-Pfalz	200	250	270	270	263	264	273	273
Saarland	46	46	45	49	48	51	51	56
Sachsen	361	361	365	382	405	405	401	396
Sachsen-Anhalt	333	331	323	331	333	333	337	343
Schleswig-Holstein	249	254	254	254	256	256	256	271
Thüringen	265	270	278	299	285	297	301	302

Tabelle 9: relativer Anteil von Betten in Fachabteilungen für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie an Gesamt-Bettenanzahl deutscher Krankenhäuser (in Prozent), eigene Berechnungen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutschland	1,09	1,12	1,16	1,19	1,21	1,23	1,24	1,27
Baden-Württemberg	0,98	1,03	1,06	1,06	1,07	1,12	1,16	1,18
Bayern	0,68	0,72	0,75	0,82	0,87	0,88	0,87	0,92
Berlin	0,83	0,83	0,93	1,00	1,02	0,99	0,96	0,96
Brandenburg	1,38	1,38	1,38	1,39	1,60	1,60	1,58	1,59
Bremen	0,82	0,84	0,97	0,98	0,97	0,99	0,96	1,00
Hamburg	1,07	1,09	1,15	1,22	1,26	1,28	1,41	1,43
Hessen	1,28	1,32	1,44	1,45	1,50	1,52	1,41	1,45
Mecklenburg-Vorpommern	1,66	1,68	1,74	1,77	1,75	1,76	1,80	1,79
Niedersachsen	1,48	1,50	1,54	1,55	1,58	1,64	1,65	1,72
Nordrhein-Westfalen	0,92	0,96	0,98	0,96	0,96	0,98	1,00	1,02
Rheinland-Pfalz	0,79	0,99	1,06	1,06	1,03	1,04	1,08	1,10
Saarland	0,70	0,71	0,70	0,77	0,74	0,79	0,79	0,86
Sachsen	1,37	1,36	1,39	1,45	1,55	1,57	1,55	1,53
Sachsen-Anhalt	2,01	2,02	1,98	2,03	2,05	2,07	2,12	2,18
Schleswig-Holstein	1,58	1,59	1,59	1,59	1,58	1,59	1,59	1,71
Thüringen	1,65	1,67	1,71	1,84	1,76	1,85	1,90	1,92

Tabelle 10: absolute Bettenanzahl in Fachabteilungen für Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutschland	7.300	8.363	9.095	9.679	10.162	10.439	10.857	11.410
Baden-Württemberg	1.116	1.235	1.453	1.533	1.567	1.592	1.644	1.756
Bayern	3.353	3.685	3.867	4.103	4.190	4.379	4.522	4.577
Berlin	153	153	188	187	223	223	211	184
Brandenburg							144	213
Bremen			30	18	18	30	30	30
Hamburg	112	139	162	162	162	164	164	164
Hessen	435	518	682	820	852	886	937	1.068
Mecklenburg-Vorpommern	58	58	58	58	83	58	83	83
Niedersachsen	437	515	609	725	817	885	912	1.023
Nordrhein-Westfalen	554	558	560	566	586	536	509	581
Rheinland-Pfalz	284	311	314	334	340	347	347	370
Saarland	8	30	58	68	98	110	118	118
Sachsen	198	198	198	200	205	220	221	221
Sachsen-Anhalt	191	192	177	178	225	215	215	218
Schleswig-Holstein	368	738	706	694	747	745	751	755
Thüringen	33	33	33	33	49	49	49	49

Tabelle 11: relativer Anteil von Betten in Fachabteilungen für Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik an Gesamt-Bettenanzahl deutscher Krankenhäuser (in Prozent), eigene Berechnungen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutschland	1,45	1,67	1,81	1,93	2,03	2,09	2,18	2,29
Baden-Württemberg	1,92	2,17	2,56	2,70	2,77	2,84	2,94	3,15
Bayern	4,42	4,86	5,09	5,42	5,52	5,76	5,94	6,00
Berlin	0,77	0,77	0,93	0,93	1,11	1,12	1,05	0,90
Brandenburg							0,94	1,39
Bremen			0,58	0,35	0,35	0,59	0,58	0,60
Hamburg	0,94	1,15	1,34	1,33	1,33	1,32	1,31	1,31
Hessen	1,21	1,44	1,88	2,27	2,36	2,45	2,59	2,93
Mecklenburg-Vorpommern	0,55	0,56	0,56	0,56	0,80	0,55	0,81	0,81
Niedersachsen	1,04	1,22	1,45	1,71	1,93	2,10	2,17	2,44
Nordrhein-Westfalen	0,45	0,46	0,46	0,47	0,49	0,45	0,43	0,49
Rheinland-Pfalz	1,12	1,23	1,24	1,32	1,34	1,37	1,37	1,49
Saarland	0,12	0,47	0,90	1,06	1,52	1,71	1,82	1,82
Sachsen	0,75	0,75	0,76	0,76	0,79	0,85	0,85	0,85
Sachsen-Anhalt	1,16	1,17	1,09	1,09	1,39	1,34	1,35	1,38
Schleswig-Holstein	2,34	4,62	4,42	4,35	4,62	4,61	4,68	4,77
Thüringen	0,21	0,20	0,20	0,20	0,30	0,31	0,31	0,31

Tabelle 12: Bettenanzahl in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, angepasste Darstellung

Jahr	Fachabteilungsbezeichnung/ Fachgebiet	D	DW	BY	B	BB	HB	HH	H	MV	NI	NRW	RP	SAAR	SN	ST	SH	TH
2017	Psychiatrie und Psychotherapie	14 356	1 586	1 798	-	635	80	148	1 704	472	1 398	3 110	1 399	246	634	333	322	491
2017	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	17 876	3 307	2 098	-	548	-	-	2 719	1 182	1 542	2 208	1 044	557	914	80	748	929
2016	Psychiatrie und Psychotherapie	14 300	1 631	1 816	-	635	80	147	1 623	472	1 340	3 035	1 362	258	634	327	348	592
2016	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	17 718	3 165	2 118	-	548	-	-	2 822	1 202	1 575	2 125	1 084	573	904	70	703	829
2015	Psychiatrie und Psychotherapie	14 439	1 770	1 486	-	618	80	158	1 884	580	1 489	3 103	1 349	92	739	221	378	492
2015	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	17 516	3 112	2 228	-	550	-	-	2 653	1 014	1 721	2 134	1 010	573	898	80	613	930
2014	Psychiatrie und Psychotherapie	14 408	1 776	1 405	-	615	80	91	1 778	586	1 496	3 130	1 413	92	856	206	390	494
2014	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	17 293	2 830	2 258	-	555	-	-	2 707	930	1 948	2 084	1 028	453	885	70	615	930
2013	Psychiatrie und Psychotherapie	14 824	1 921	1 439	-	654	-	91	1 798	578	1 552	3 240	1 536	92	830	206	392	495
2013	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	16 973	2 693	2 157	-	575	-	-	2 859	938	1 843	2 020	1 089	449	876	70	461	943
2012	Psychiatrie und Psychotherapie	15 335	1 926	1 413	-	668	-	91	1 988	589	1 514	3 342	1 706	80	923	207	390	498
2012	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	16 471	2 631	2 145	-	615	-	-	2 632	852	2 127	1 899	859	449	780	70	472	940
2011	Psychiatrie und Psychotherapie	15 076	2 043	1 374	-	668	-	91	1 704	577	1 710	3 227	1 632	80	885	202	381	502
2011	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	15 701	2 462	2 052	-	515	-	-	2 832	757	1 868	1 779	841	461	674	60	459	941
2010	Psychiatrie und Psychotherapie	15 178	2 074	1 395	-	668	-	91	1 775	577	1 750	2 967	1 673	80	986	267	380	495
2010	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	14 453	2 499	1 754	-	495	-	-	2 700	722	1 435	1 712	841	419	559	-	449	868

8. Wie viele psychiatrische tagesklinische Plätze stehen nach Kenntnis der Bundesregierung für die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen zur Verfügung (bitte seit 2010 nach Bundesländern, sowie städtischem und ländlichem Raum aufschlüsseln)?

Nach Daten des Statistischen Bundesamtes standen 2017 insgesamt 21 044 tages- und nachtklinische Behandlungsplätze in den psychiatrischen Fachabteilungen zur Verfügung. Eine Übersicht über deren Entwicklung ab 2010, aufgeschlüsselt nach Fachabteilungen und Bundesländern, kann nachfolgender Darstellung entnommen werden. Differenzierte Daten für tages- und nachtklinische Behandlungsplätze liegen der Bundesregierung nicht vor. Eine Unterscheidung zwischen städtischem und ländlichem Raum ist mit vorliegendem Datenmaterial nicht möglich.

Tabelle 13: Tages- und nachtklinische Behandlungsplätze in psychiatrischen Fachabteilungen zusammen, angepasste Darstellung

Jahr	Fachabteilungen/Fachgebiet	D	BW	BY	B	BB	HB	HH	H	MV	NI	NRW	RP	SAAR	SN	ST	SH	TH
2017	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie......	3 652	320	474	180	126	43	74	320	175	313	715	190	58	216	158	182	108
2017	Psychiatrie und Psychotherapie..........................	15 410	1 548	1 286	803	777	219	615	907	773	1 340	3 299	710	244	803	570	864	652
2017	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.......	1 982	271	491	144	74	-	97	210	57	184	123	19	10	100	94	107	1
2016	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie......	3 518	303	455	168	108	36	74	301	164	303	709	185	58	216	159	174	105
2016	Psychiatrie und Psychotherapie..........................	14 571	1 475	1 139	763	776	214	603	840	760	1 306	3 174	697	244	773	445	712	650
2016	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.......	1 820	247	500	96	42	-	111	216	51	169	118	19	10	100	34	107	-
2015	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie......	3 441	283	448	158	108	33	74	282	164	302	709	185	58	216	153	168	100
2015	Psychiatrie und Psychotherapie..........................	14 404	1 507	1 094	713	773	204	587	873	730	1 252	3 106	701	244	733	587	669	631
2015	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.......	1 619	134	431	72	-	-	148	211	51	154	118	19	10	100	64	107	-
2014	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie......	3 319	248	448	158	105	28	74	301	164	265	693	185	48	216	148	137	101
2014	Psychiatrie und Psychotherapie..........................	13 946	1 396	1 038	739	725	200	555	864	702	1 205	3 077	686	241	693	583	621	621
2014	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.......	1 488	134	404	82	-	-	88	188	43	110	136	19	10	103	94	77	-
2013	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie......	3 161	231	443	158	90	28	64	283	160	245	677	165	48	211	123	134	101
2013	Psychiatrie und Psychotherapie..........................	13 333	1 319	1 045	746	675	187	455	816	620	1 119	3 068	637	241	675	532	590	608
2013	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.......	1 192	122	284	51	-	-	88	149	43	97	136	13	10	106	81	12	-
2012	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie......	3 007	222	406	157	70	28	56	271	160	232	680	145	46	207	123	124	80
2012	Psychiatrie und Psychotherapie..........................	12 683	1 313	944	717	667	180	394	722	544	1 030	2 946	632	225	704	523	585	557
2012	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.......	1 083	126	265	51	-	-	70	113	28	72	136	13	10	106	81	12	-
2011	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie......	2 592	187	389	105	63	18	43	180	146	155	646	130	46	172	123	114	75
2011	Psychiatrie und Psychotherapie..........................	11 859	1 189	849	713	586	186	417	668	506	962	2 851	573	216	650	470	510	513
2011	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.......	1 006	126	260	40	-	-	70	96	26	58	134	7	-	94	81	12	-
2010	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie......	2 705	191	369	135	60	18	39	431	131	136	589	110	31	172	122	106	65
2010	Psychiatrie und Psychotherapie..........................	11 351	1 131	803	637	592	174	408	599	444	910	2 847	580	205	635	483	468	435
2010	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.......	1 440	107	247	40	-	-	85	596	12	42	132	7	-	98	62	12	-

9. Welche integrierten und sektorenübergreifenden Versorgungsmodelle sind der Bundesregierung bekannt?

Modelle der integrierten oder sektorenübergreifenden Versorgung können auf unterschiedlichen Rechtsgrundlagen durchgeführt werden. Eine zentrale Erfassung dieser Versorgungsmodelle erfolgt nicht. Vollständige Informationen zur Zahl und zum Inhalt dieser Versorgungsmodelle liegen der Bundesregierung daher nicht vor. Laut dem gemeinsamen Bericht zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen gemäß § 17d Absatz 4 Satz 8 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) der Vertragsparteien auf Bundesebene (GKV-Spitzenverband, Verband der Privaten Krankenversicherung, Deutsche Krankenhausgesellschaft) gab es mit Stand zum 14. Januar 2019 21 Modellvorhaben zur Versorgung psychisch kranker Menschen nach § 64b SGB V.

10. a) In wie vielen Einrichtungen wird nach Kenntnis der Bundesregierung die stationsäquivalente Behandlung gemäß § 115d des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) umgesetzt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Leistungen im Rahmen der stationsäquivalenten Behandlung konnten erstmals im Jahr 2018 abgerechnet werden. Laut dem in der Antwort zu Frage 9 erwähnten gemeinsamen Bericht zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen haben im Jahr 2018

13 Krankenhäuser Leistungen der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung erbracht und abgerechnet. Eine Aufschlüsselung nach Bundesländern liegt der Bundesregierung nicht vor.

b) Wie viele Patientinnen und Patienten werden nach Kenntnis der Bundesregierung bereits durch eine stationsäquivalente Behandlung behandelt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Anzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlungsfälle für 2018 wird in der GKV-Statistik (KG 2) erst ab Mitte August 2019 vorliegen.

11. a) Wie viele Selektivverträge nach § 140a SGB V gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung (bitte nach Bundesländern und nach Versorgungsbereich Erwachsene bzw. Kinder und Jugendliche aufschlüsseln)?

b) Wie viele Patientinnen und Patienten werden nach Kenntnis der Bundesregierung durch Selektivverträge § 140a SGB V behandelt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

c) Welche Evaluationsergebnisse liegen der Bundesregierung zu den Selektivverträgen § 140a SGB V vor inzwischen vor?

Grundsätzlich ermöglicht das SGB V Krankenkassen, auf unterschiedlicher Rechtsgrundlage Vereinbarungen über besondere Versorgungsformen zur Steigerung der Qualität und Effizienz der medizinischen Versorgung zu treffen. Hierzu gehört insbesondere § 140a SGB V (Besondere Versorgung). Nach § 140a SGB V können Krankenkassen mit Leistungserbringern Selektivverträge über eine besondere Versorgung der Versicherten abschließen. Diese ermöglichen eine verschiedene Leistungssektoren übergreifende oder interdisziplinäre fachübergreifende Versorgung. Ärztinnen und Ärzte, Fachärztinnen und Fachärzte, Krankenhäuser, Vorsorge- und Reha-Kliniken sowie andere zur Versorgung der Versicherten berechtigten Leistungserbringer können auf diesem Weg kooperieren. Auch die Pflege kann einbezogen werden.

Über Abschlüsse von Verträgen nach § 140a SGB V oder die Durchführung von Modellvorhaben entscheiden die Krankenkassen autonom. Das BMG nimmt hierauf keinen Einfluss. Vielmehr hat der Gesetzgeber mit der Möglichkeit zu Verträgen zur besonderen Versorgung bewusst ein auch wettbewerblich zu nutzendes Instrument geschaffen, um Optionen zur Erprobung neuer Wege zur Verbesserung der Qualität und Wirtschaftlichkeit der Versorgung zu eröffnen. Daher gibt es auch keine Meldepflicht. Insofern können detaillierte Aussagen über die Anzahl der Verträge und die Anzahl der teilnehmenden Versicherten nicht getroffen werden. Krankenkassen sind auch nicht verpflichtet, Verträge zur besonderen Versorgung zu evaluieren. Es liegt im ureigenen Interesse der Krankenkassen, nur solche Verträge abzuschließen, die eine Chance auf eine bessere, effizientere und qualitätsorientierte Versorgung bieten.

12. a) Wie viele Modellvorhaben nach § 64b SGB V gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in der Versorgung (bitte nach Bundesländern und nach Versorgungsbereich Erwachsene bzw. Kinder und Jugendliche aufschlüsseln)?

b) Wie viele Patientinnen und Patienten werden nach Kenntnis der Bundesregierung bereits in den Modellvorhaben nach § 64b SGB V behandelt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

c) Welche Evaluationsergebnisse liegen der Bundesregierung zu den Modellprojekten inzwischen vor?

Mit Stand zum 14. Januar 2019 gibt es nach Angaben des GKV-Spitzenverbandes derzeit 21 Modellvorhaben nach § 64 b SGB V. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht der laufenden Modellvorhaben.

Bundesland	Modellvorhaben	Ort	Behandlungs-bereiche[1]
Berlin	Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin	Berlin	E
Berlin	Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH	Berlin	E; KJP
Brandenburg	Immanuel Klinik Rüdersdorf	Rüdersdorf	E
Baden-Württemberg	Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH	Heidenheim	E
Baden-Württemberg	Universitätsklinikum Tübingen	Tübingen	KJP
Baden-Württemberg	Zentralinstitut für Seelische Gesundheit	Mannheim	E; KJP
Hessen	Klinikum Hanau GmbH	Hanau	E
Hessen	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH	Bad Nauheim	E
Hessen	Vitos Klinikum Riedstadt gGmbH	Riedstadt	E; KJP
Niedersachsen	Psychiatrische Klinik Lüneburg gGmbH	Lüneburg	E
Nordrhein-Westfalen	St. Marien-Hospital Hamm gGmbH	Hamm	
Nordrhein-Westfalen	LWL-Universitätsklinikum Bochum	Bochum	E
Nordrhein-Westfalen	Rheinische Kliniken Bonn	Bonn	E; KJP
Sachsen	Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH Zwickau	Zwickau	E; KJP
Sachsen	Kreiskrankenhaus Rudolf Virchow gGmbH	Glauchau	E
Schleswig-Holstein	Fachkliniken Nordfriesland gGmbH	Breklum	E
Schleswig-Holstein	Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH	Heide	E
Schleswig-Holstein	imland gemeinnützige GmbH	Rendsburg	E
Schleswig-Holstein	Johanniter Krankenhaus Geesthacht	Geesthacht	E
Schleswig-Holstein	Klinikum Itzehoe	Itzehoe	E
Thüringen	Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH	Nordhausen	E; KJP

[1] E: Erwachsenenpsychiatrie; KJP: Kinder- und Jugendpsychiatrie

Zu der Frage, wie viele Patientinnen und Patienten bereits in den Modellvorhaben nach § 64b SGB V behandelt werden (nach Bundesländern aufgeschlüsselt), liegen der Bundesregierung bisher keine belastbaren Daten vor. Die gesetzliche Evaluation der Modellvorhaben nach § 65 i. V. m. § 64b SGB V wird durch ein unabhängiges wissenschaftliches Konsortium bestehend aus der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden (Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung sowie Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie), dem Wissenschaftlichen Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung in Leipzig sowie dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg durchgeführt. Mit dem gemeinsamen Bericht zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen gemäß § 17d

Absatz 4 Satz 8 KHG der Vertragsparteien auf Bundesebene wurden der Bundesregierung erste Evaluationsergebnisse in Form eines Zwischenberichtes der bundesweit einheitlichen Evaluation der Modellvorhaben vorgelegt. Danach gibt es bezüglich der Dauer der stationären Aufenthalte auf Basis der bisher vorliegenden Daten nur vorläufige Aussagen zur Bestätigung der aufgestellten Hypothese einer verringerten Aufenthaltsdauer in Modellkliniken.

13. a) Wie viele Innovationsfonds-Projekte zu neuen Versorgungsformen wurden bisher gefördert (bitte nach Bundesländern, Laufzeit und Zielbeschreibung aufschlüsseln)?

Der Innovationsausschuss hat in den Jahren 2016 bis 2019 bisher 119 Projekte zu neuen Versorgungsformen zur Förderung ausgewählt. Die durch den Innovationsfonds geförderten Projekte sind auf der Internetseite des Innovationsausschusses unter https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/ dargestellt. Dort werden nach Fertigstellung auch die jeweiligen Abschlussberichte zu den Projekten veröffentlicht.

Die Laufzeiten der Projekte betragen zwischen 30 (ein Projekt) und maximal 48 Monaten (29 Projekte), die überwiegende Anzahl der Projekte wird für 36 Monate Laufzeit bewilligt (aktuell 69 Projekte). Einzelne Projekte haben – ggf. auch nach Laufzeitverlängerungen – Laufzeiten von 33 Monaten (ein Projekt), 39 Monaten (zwei Projekte), 40 Monaten (ein Projekt), 42 Monaten (14 Projekte) bzw. 45 Monaten (zwei Projekte).

Projekte des Innovationsfonds zu neuen Versorgungsformen werden in allen Bundesländern durchgeführt. Die Konsortialführer kommen aus:

Bundesland	**Projekte**
Baden-Württemberg	13
Bayern	11
Berlin	14
Brandenburg	4
Bremen	1
Hamburg	15
Mecklenburg-Vorpommern	5
Niedersachsen	11
Nordrhein-Westfalen	24
Rheinland-Pfalz	11
Saarland	1
Sachsen	4
Sachsen-Anhalt	1
Schleswig-Holstein	4

Die Projekte werden in unterschiedlichsten Projektregionen durchgeführt. Bundesweit, d. h. in allen Bundesländern werden elf Projekte durchgeführt. In anderen Projekten befinden sich die Projektregionen in:

Bundesland	**Projekte:**
Baden-Württemberg	11 Projekte
Baden-Württemberg, Bayern	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein, Thüringen	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland	1 Projekt
Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen	1 Projekt
Baden-Württemberg, Hamburg	1 Projekt
Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz	1 Projekt
Bayern	9 Projekte
Bayern, Berlin, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen	1 Projekt
Bayern, Nordrhein-Westfalen	1 Projekt
Bayern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen	1 Projekt
Berlin	3 Projekte
Berlin, Brandenburg	1 Projekt
Berlin, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein	1 Projekt
Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern	1 Projekt
Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen	1 Projekt
Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt	1 Projekt
Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein	1 Projekt
Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz	1 Projekt

Bundesland	Projekte:
Berlin, Nordrhein-Westfalen	1 Projekt
Brandenburg	2 Projekte
Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern	1 Projekt
Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein	1 Projekt
Bremen, Niedersachsen	1 Projekt
Hamburg	2 Projekte
Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein	1 Projekt
Hamburg, Nordrhein-Westfalen	2 Projekte
Hamburg, Schleswig-Holstein	3 Projekte
Hessen	1 Projekt
Hessen, Sachsen	1 Projekt
Hessen, Schleswig-Holstein	1 Projekt
Mecklenburg-Vorpommern	3 Projekte
Niedersachsen	6 Projekte
Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Schleswig-Holstein	1 Projekt
Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland	1 Projekt
Niedersachsen, Sachsen	1 Projekt
Nordrhein-Westfalen	19 Projekte
Rheinland-Pfalz	4 Projekte
Rheinland-Pfalz, Saarland	1 Projekt
Saarland	3 Projekte
Sachsen	1 Projekt
Sachsen, Thüringen	1 Projekt
Sachsen-Anhalt	1 Projekt
Schleswig-Holstein	2 Projekte

Aufschlüsselung nach Förderschwerpunkten

Eine Aufschlüsselung und klare Abgrenzung nach Zielbeschreibung der einzelnen Projekte ist aufgrund der Vielfalt der geförderten Projekte nicht möglich. Daher wird hier näherungsweise eine Aufschlüsselung nach Förderschwerpunkten vorgenommen. Die zur Förderung ausgewählten Projekte der neuen Versorgungsformen verteilen sich auf folgende Förderschwerpunkte:

1. Themenoffener Bereich (keine spezifischen Förderschwerpunkte) Förderwellen 2016 bis 2018: insgesamt 36 Projekte
2. Themenspezifischer Bereich

Förderwelle 2016

- Versorgungsmodelle in strukturschwachen oder ländlichen Gebieten: vier Projekte
- Modellprojekte zur Arzneimitteltherapie sowie Arzneimitteltherapiesicherheit: vier Projekte

- Versorgungsmodelle unter Nutzung von Telemedizin, Telematik und E-Health: sechs Projekte
- Versorgungsmodelle für spezielle Patientengruppen: zehn Projekte, davon
  - ältere Menschen: zwei Projekte
  - Menschen mit psychischen Erkrankungen: ein Projekt
  - pflegebedürftige Menschen: zwei Projekte
  - Kinder und Jugendliche: vier Projekte
  - Menschen mit seltenen Erkrankungen: ein Projekt

Förderwelle 2017

- Modelle mit Delegation und Substitution von Leistungen: vier Projekte
- Auf- und Ausbau der geriatrischen Versorgung: vier Projekte
- Verbesserung der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten und Förderung der Gesundheitskompetenz: neun Projekte
- Versorgungsmodelle für Menschen mit Behinderungen: vier Projekte

Förderwelle 2018

- Sozialleistungsträgerübergreifende Versorgungsmodelle: neun Projekte
- Krankheitsübergreifende Versorgungsmodelle: ein Projekt
- Versorgungsmodelle für spezifische Krankheiten/Krankheitsgruppen: 15 Projekte
- Versorgungsmodelle für vulnerable Gruppen: vier Projekte
- Versorgungsmodelle mit übergreifender und messbarer Ergebnis- und Prozessverantwortung: zwei Projekte
- Modelle zur Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen und -prozessen: sieben Projekte

Eine weitergehende Analyse der durch den Innovationsfonds geförderten Projekte, unter anderem zur Zuordnung nach Indikationen, enthält der Bericht der Prognos AG, der dem Bundestag als Bestanteil des Zwischenberichtes über die Wissenschaftliche Auswertung der Förderung durch den Innovationsfonds gemäß § 92a Absatz 5 SGB V im März 2019 übermittelt wurde (Bundestagsdrucksache 19/8500 vom 27. März 2019). Dort werden von den 81 Projekten der neuen Versorgungsformen der Förderwellen 2016 bis 2017 acht Projekte (10 Prozent) der Indikation „Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen“ zugeordnet (a. a. O. S. 76). Von den 116 Versorgungsforschungsprojekten der Förderwellen 2016 bis 2017 wurden 23 Projekte (20 Prozent) der Indikation „Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen“ zugeordnet (a. a. O. S. 77). Die Auswertung der einbezogenen Versorgungsbereiche zeigt, dass in elf Projekten (9 Prozent) der ausgewerteten 119 Projekte der neuen Versorgungsformen (Förderwellen 2016 bis 2018, a. a. O. S. 81) und in 16 Projekten (9 Prozent) der ausgewerteten 171 Versorgungsforschungsprojekte (Förderwellen 2016 bis 2018, a. a. O. S. 84) die psychotherapeutische Versorgung einbezogen ist.

b) Welche Evaluationsergebnisse liegen der Bundesregierung zu den Innovationsfonds-Projekten inzwischen vor?

Da bisher kein durch den Innovationsfonds gefördertes Projekt zu neuen Versorgungsformen abgeschlossen ist, liegen noch keine Evaluationsergebnisse vor. Im Bereich der Versorgungsforschung ist der Förderzeitraum von vier Projekten beendet. Für diese Projekte werden gegenwärtig die jeweiligen Abschlussberichte erstellt. Evaluationsberichte sind in diesem Förderbereich nach den Förderbedingungen nicht vorzulegen.

14. Sind nach Ansicht der Bundesregierung ausreichend aufsuchende Hilfeleistungen in der Versorgung von psychisch erkrankten Menschen etabliert?

Aufsuchende Hilfeleistungen haben eine besondere Bedeutung für eine lebensweltorientierte Versorgung psychisch kranker Menschen. Sie werden durch zahlreiche Anbieter und Dienste erbracht, u. a. von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychiatrischen Institutsambulanzen, ambulanten psychiatrischen Pflegediensten oder auch spezialisierten Teams des kommunalen Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Um die Möglichkeiten für aufsuchende Hilfeleistungen noch zu erweitern, wurde die stationsäquivalente Behandlung als neue Versorgungsmöglichkeit eingeführt. Die Bundesregierung wird die Auswirkungen dieser neuen Behandlungsform auf das Versorgungsgeschehen beobachten.

15. Welche Erkenntnisse zieht die Bundesregierung aus bereits vorliegenden Evaluationen zu den aufgeführten integrierten und sektorenübergreifenden Versorgungsmodellen, und plant die Bundesregierung eine Etablierung dieser in der Fläche und in die Regelversorgung?

Zu den Modellvorhaben nach § 64b SGB V liegen bisher erste Zwischenergebnisse vor (siehe Antwort zu Frage 12). Für die Innovationsfondsprojekte liegen noch keine Evaluationsberichte vor (siehe Antwort zu Frage 13b). Da Patientinnen und Patienten möglichst schnell von innovativen Versorgungsansätzen profitieren sollen, sieht der Entwurf des Gesetzes für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation (Digitale Versorgung-Gesetz) eine Regelung vor, mit der erfolgreiche Ansätze aus der Förderung des Innovationsfonds in die Versorgung überführt werden.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 11 verwiesen.

16. Wie oft wurde nach Kenntnis der Bundesregierung Soziotherapie seit 2010 verordnet (bitte nach ambulant bzw. stationär und Fachrichtung vom Leistungserbringer sowie nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Nach § 37a Absatz 1 Satz 1 SGB V haben Versicherte, die wegen schwerer psychischer Erkrankung nicht in der Lage sind, ärztliche oder ärztlich verordnete Leistungen selbständig in Anspruch zu nehmen, Anspruch auf Soziotherapie, wenn dadurch Krankenhausbehandlung vermieden oder verkürzt wird oder wenn diese geboten, aber nicht ausführbar ist.

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse darüber vor, wie oft die Soziotherapie nach § 37a SGB V seit 2010 verordnet wurde.

Die Ausgaben für Soziotherapie nach § 37a SGB V haben sich im Zeitraum 2010 bis 2018 wie folgt entwickelt:

Ausgaben für Soziotherapie nach § 37a SGB V 2010-2018 in Millionen Euro

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
3,4	3,2	3,4	3,6	3,7	4,0	5,1	6,1	6,5

Quelle: GKV-Statistik KJ1

17. a) Wie viele Soziotherapeutinnen und Soziotherapeuten gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

b) Welche Gründe sind der Bundesregierung bekannt, wieso in vielen Gebieten keine Soziotherapeutinnen und Soziotherapeuten vorhanden sind (vgl. www.aerzteblatt.de/treffer?mode=s&wo=17&typ=16&aid=207526&s=Soziotherapie)?

Das BMG hat eine Evaluation der Soziotherapie in Auftrag gegeben, die die Aktion Psychisch Kranke im Jahr 2003 durchgeführt hat. Der G-BA hat sich in seiner Zuständigkeit für die Ausgestaltung der Richtlinie über die Durchführung von Soziotherapie in der vertragsärztlichen Versorgung (Soziotherapie-Richtlinie) seit 2006 eingehend mit der Versorgungssituation im Hinblick auf die Soziotherapie beschäftigt. Insbesondere hat er im Jahr 2007 eine Befragung zur Feststellung der Gründe für die Schwierigkeiten, Soziotherapie in der gesetzlichen Krankenversicherung anzubieten, durchgeführt. Der Evaluationsbericht mit Schlussfolgerungen in Bezug auf die Kernthesen der Evaluation und Handlungsempfehlungen ist unter www.g-ba.de/richtlinien/24/ abrufbar. Als Gründe für eine verzögerte Einführung wurden unter anderem Einschränkungen im Indikationskatalog und zu wenige Zulassungen von Leistungserbringern benannt.

Zur Problemlösung wurde die Soziotherapie-Richtlinie neu gefasst und seither mehrfach angepasst. So wurde u. a. das Spektrum der Diagnosen und der Fähigkeitsstörungen, bei denen die Verordnung der Soziotherapie in Betracht kommt, erweitert und präzisiert. Ebenfalls erweitert wurde die Anzahl an Therapieeinheiten zur Motivierung der Patienten, um die folgende Soziotherapie zu sichern. Auch psychiatrische Institutsambulanzen wie auch nichtärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten haben nunmehr die Möglichkeit, Soziotherapie zu verordnen. Zudem können Krankenhäuser ihren Patientinnen und Patienten bei Entlassung Soziotherapie verordnen.

18. Wie viele Anträge auf Soziotherapie wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 gestellt, und wie viele davon wurden bewilligt bzw. abgelehnt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

19. Wie viele Patientinnen und Patienten haben nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 Soziotherapie erhalten (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

20. Für wie lange wird nach Kenntnis der Bundesregierung im Durchschnitt Soziotherapie für Patientinnen und Patienten verordnet (bitte seit 2010 und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 18 bis 20 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Die Soziotherapie ist eine Verordnungsleistung. Allerdings müssen die Verordnungen, die über die Probestunden hinausgehen, von der Krankenkasse genehmigt werden. Zu der Zahl der Verordnungen, der behandelten Patientinnen und Patienten sowie zur durchschnittlichen Dauer der Therapie liegen der Bundesregierung keine Angaben vor. Bekannt sind die Ausgaben der Krankenkassen (siehe Antwort zu Frage 16).

21. Wie viele und welche Angebote der medizinischen Rehabilitation für psychisch erkrankte Menschen gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung?

Die Krankenkassen und Träger der Rentenversicherung schließen zur Erfüllung ihres Versorgungsauftrags in eigener Verantwortung Versorgungsverträge mit den entsprechenden Leistungserbringern.

Der Bundesregierung liegt keine Übersicht über Anzahl und Inhalt der abgeschlossenen Versorgungsverträge vor.

22. Wie oft wurde medizinische Rehabilitation nach Kenntnis der Bundesregierung durch Leistungserbringer seit 2010 verordnet (bitte nach Bundesländern sowie nach Fachrichtung des Leistungserbringers aufschlüsseln)?

Die Anzahl der durch die gesetzliche Krankenversicherung durchgeführten Rehabilitationsmaßnahmen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Eine Untergliederung nach der Fachrichtung des Leistungserbringers, der die jeweiligen Maßnahmen verordnet hat, ist nicht möglich. Eine Unterteilung nach Bundesländern beinhaltet die amtliche Statistik der gesetzlicher Krankenversicherung nicht.

Medizinische Rehabilitation

Jahr	Fälle
2010	796.122
2011	746.919
2012	769.941
2013	719.927
2014	740.258
2015	741.715
2016	740.545
2017	742.932

Datenquelle: KG5

23. Wie viele psychisch erkrankte Menschen haben nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 einen Antrag auf medizinische Reha-Leistungen gestellt, und wie viele wurden davon bewilligt bzw. abgelehnt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

24. Wie viele psychisch erkrankte Menschen haben seit 2010 nach Kenntnis der Bundesregierung medizinische Rehabilitation erhalten (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Für 2018 kann die Zahl der Bewilligungen im Bereich der Gesetzlichen Rentenversicherung aus den Routinestatistiken nicht nach Wohnort (Bundesländer) differenziert werden.

Ansonsten können Anzahl und Dauer der durchgeführten Leistungen für die Jahre 2010 bis 2017 der Anlage 2 entnommen werden.

Für den Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

25. Wie viele und welche Angebote der beruflichen Rehabilitation für psychisch erkrankte Menschen gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Zur Förderung der beruflichen Rehabilitation stehen träger- und rechtskreisübergreifend umfangreiche und flexible Förder- und Leistungsangebote zur Verfügung, deren Inanspruchnahme sich nach dem fachlich und individuell erforderlichen Bedarf richtet. Darunter befinden sich Einrichtungen für die Rehabilitation psychisch Kranker (RPK) und Berufliche Trainingszentren (BTZ), deren Angebote sich gezielt an Menschen mit psychischen Behinderungen richten.

26. Wie viele psychisch erkrankte Menschen haben nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 einen Antrag auf berufliche Reha-Leistungen gestellt, und wie viele wurden davon bewilligt bzw. abgelehnt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

27. Wie viele psychisch erkrankte Menschen haben nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 berufliche Rehabilitation erhalten (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 26 und 27 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Diagnosen zu Erkrankungen werden von der Bundesagentur für Arbeit (BA) aus Datenschutzgründen nicht erfasst, Daten zu Behinderungsarten nur, soweit die BA der zuständige Rehabilitationsträger ist. Bei Mehrfachbehinderungen wird nur die für das Verfahren maßgebliche Behinderung erfasst. Es liegen der Statistik der BA keine Informationen zur Zahl der Anträge auf berufliche Rehabilitation vor. Zur Zahl der begonnenen Verfahren (Zugänge) der beruflichen Rehabilitation bei der BA insgesamt und länderspezifisch wird auf die Tabellen zu Frage 27 in der Anlage 3 verwiesen, die außerdem Angaben zur Förderung von Rehabilitanden und Rehabilitandinnen enthalten.

Für 2018 kann die Zahl der Bewilligungen im Bereich der Gesetzlichen Rentenversicherung aus den Routinestatistiken nicht nach Wohnort (Bundesländer) differenziert werden.

Ansonsten können Anzahl und Dauer der durchgeführten Leistungen für die Jahre 2010 bis 2017 der Anlage 2a entnommen werden.

28. Wie lange nehmen psychisch erkrankte Menschen im Durschnitt berufliche und medizinische Rehabilitation in Anspruch (bitte seit 2010 und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die durchschnittliche Dauer von beendeten beruflichen Rehabilitationsverfahren bei der BA betrug im Jahr 2018 943 Tage. Bei Menschen mit psychischen Behinderungen belief sich die Dauer des Rehabilitationsverfahren auf durchschnittlich 1014 Tage. Weitere Angaben können der Tabelle zu Frage 28 in Anlage 3 entnommen werden. Zudem wird auf die Angaben in Anlage 2 verwiesen.

Für 2018 kann die durchschnittliche Dauer von beendeten beruflichen Rehabilitationsverfahren im Bereich der Gesetzlichen Rentenversicherung aus den Routinestatistiken nicht nach Wohnort (Bundesländer) differenziert werden.

Ansonsten kann die durchschnittliche Dauer der durchgeführten Leistungen für die Jahre 2010 bis 2017 der Anlage 2a entnommen werden.

29. Wie viele psychisch erkrankte Menschen, die eine berufliche Rehabilitation erhalten haben, standen im Anschluss daran wieder im Erwerbsleben (bitte in absoluten bzw. relativen Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Nach Angaben der Statistik der BA liegt die Eingliederungsquote nach den aktuell verfügbaren Daten (Austritte von Oktober 2017 bis September 2018) bei 72 Prozent (gemessen wird, ob sechs Monate nach Austritt aus der beruflichen Rehabilitation eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vorliegt). Bei Menschen mit psychischer Behinderung lag sie bei 60,7 Prozent. Seit 2010 ist die Eingliederungsquote sowohl insgesamt als auch bei Menschen mit psychischer Behinderung kontinuierlich angestiegen. Im Einzelnen wird auf die Tabellen zu Frage 29 in der Anlage 3 verwiesen, die zusätzlich Eingliederungsquoten nach Teilnahme an Förderungen enthält.

30. Wie bewertet die Bundesregierung die bisherige Verknüpfung zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation?

Ist nur die gesetzliche Rentenversicherung für die erforderlichen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben zuständig, werden diese nach Möglichkeit aufeinander abgestimmt und verzahnt.

Demgemäß entwickeln die Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation diagnostische und therapeutische Kompetenz auf dem Feld der beruflichen Integration und halten beruflich orientierte Basisangebote vor. Bei besonderen beruflichen Problemlagen der Rehabilitanden wird im Rahmen einer medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR) die Erwerbsfähigkeit verbessert bzw. wiederhergestellt, um den Anforderungen an den alten oder angestrebten Arbeitsplatz gerecht zu werden (MBOR-Kernangebote, z. B. Arbeitsplatztraining, Stressbewältigung). Ist abzusehen, dass der Arbeitsplatz trotz dieser Anstrengungen nicht wieder eingenommen werden kann, wird – bei entsprechender Reha-Prognose – ein nahtloser Übergang in Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben angestrebt (z. B. Identifikation des beruflichen Förderbedarfes durch Belastungserprobung).

Vor diesem Hintergrund wird im Rahmen der Leistungen zur medizinischen Rehabilitation abgeklärt, ob nach deren Beendigung weitere Maßnahmen erforderlich sind. Insofern enthält der ärztliche Reha-Entlassungsbericht ein Votum für die stufenweise Wiedereingliederung und für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Dabei sind die notwendigen Feststellungen (Erwerbsprognose, Stufenplan, Checkliste, Zustimmung aller Beteiligten) zur Einleitung und Durchführung einer stufenweisen Wiedereingliederung bis zum Abschluss der medizinischen Rehabilitation des Rentenversicherungsträgers zu treffen. Hierzu zählt auch die Zustimmung des Arbeitgebers, so dass dem Erfordernis der Verknüpfung zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung bereits weitestgehend entsprochen wird.

Die BA ist ausschließlich für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben zuständig. Eine Verknüpfung medizinischer und beruflicher Rehabilitation erfolgt daher über das Teilhabeplanverfahren. Im Teilhabeplanverfahren werden Leistungen mehrerer Rehabilitationsträger oder mehrerer Leistungsgruppen gemeinsam mit den Leistungsberechtigten beraten (Teilhabeplankonferenz). Die Entscheidung über die Rehabilitationsleistungen wird von einem federführenden Leistungsträger koordiniert, so dass die Leistungen nahtlos ineinander greifen (§ 19 SGB IX).

Die Rehabilitationsträger arbeiten bereits langjährig auf Ebene von Kooperationen und Projekten mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) zusammen. Im Rahmen dieser Kooperationen werden Gemeinsame Empfehlungen (GE) – wie die GE „Reha-Prozess“ – erarbeitet. Sie bilden die Grundlagen für die trägerübergreifende Zusammenarbeit und insbesondere auch eine gemeinsame Teilhabeplanung im Rehabilitationsverfahren.

31. Wie oft wurde nach Kenntnis der Bundesregierung psychiatrische Krankenpflege durch Leistungserbringer seit 2010 verordnet (bitte nach Bundesländern und nach Fachrichtung des Leistungserbringers aufschlüsseln)?

Bei der Erfassung der Verordnung wird nicht zwischen psychiatrische Krankenpflege oder einer anderen Art von Häuslicher Krankenpflege (HKP) unterschieden.

Die Anzahl der insgesamt verordneten HKP können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Leistungsfälle Häusliche Krankenpflege

Jahr	Fälle in Tsd.
2010	3.197,3
2011	3.074,1
2012	2.910,4
2013	2.437,7
2014	2.232,2
2015	2.458,8
2016	2.639,1
2017	2.746,1

Datenquelle: KG2

32. Wie viele Anträge auf psychiatrische Krankenpflege wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 gestellt, und wie viele wurden davon bewilligt bzw. abgelehnt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

33. Wie viele Patientinnen und Patienten haben nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 psychiatrische Krankenpflege erhalten (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

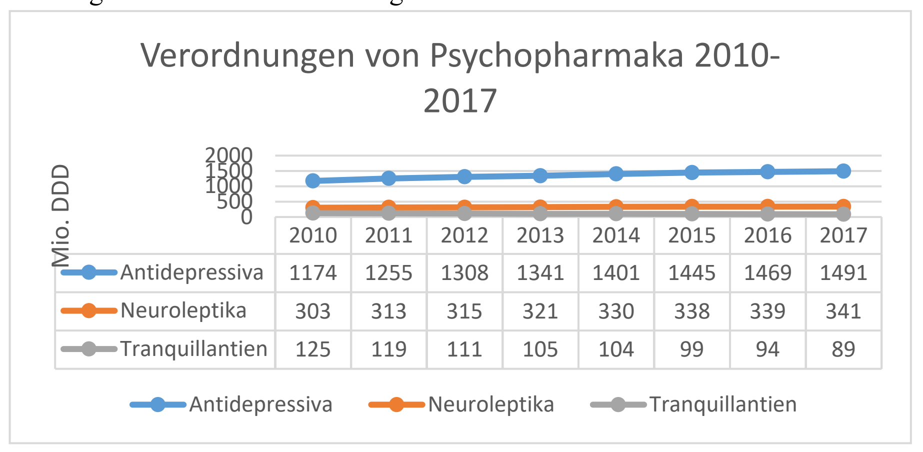
34. Für wie lange wird nach Kenntnis der Bundesregierung im Durchschnitt psychiatrische Krankenpflege für Patientinnen und Patienten verordnet (bitte seit 2010 und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 32 bis 34 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Der Bundesregierung liegen keine Zahlen zu den Anträgen, der Patientenanzahl und der Dauer der Verordnung von psychiatrischer Krankenpflege vor.

35. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Verordnung von Psychopharmaka seit 2010 entwickelt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Laut Arzneiverordnungsreport 2018 sind die Gesamtverordnungen nach definierten Tagesdosen von Psychopharmaka in den Jahren von 2010 bis 2017 insgesamt um 20 Prozent gestiegen. In den Indikationsgruppen der Antidepressiva und Neuroleptika ist in dem genannten Zeitraum das Verordnungsvolumen um 27 bzw. 12,5 Prozent gestiegen. In der Indikationsgruppe der Tranquillantien ist das Verordnungsvolumen um 29 Prozent gefallen.



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Antidepressiva	1174	1255	1308	1341	1401	1445	1469	1491
Neuroleptika	303	313	315	321	330	338	339	341
Tranquillantien	125	119	111	105	104	99	94	89

Quelle: Martin J. Lohse, Bruno Müller-Oerlinghausen (2018): Psychopharmaka. In: Schwabe, Paffrath, Ludwig, Klauber (Hrsg.): Arzneiverordnungsreport 2018. S. 734. Eigene Darstellung.

Zur Entwicklung der Verordnungen von Psychopharmaka, aufgeschlüsselt nach Bundesländern, liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

36. Wie lange werden nach Kenntnis der Bundesregierung Psychopharmaka durchschnittlich von Patientinnen und Patienten eingenommen?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

37. In wie vielen Fällen werden nach Kenntnis der Bundesregierung Psychopharmaka zusammen mit einer Psychotherapie verordnet, und in wie vielen Fällen ohne (bitte seit 2010 und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

38. In wie vielen Fällen kommt es nach Kenntnis der Bundesregierung zu einer ärztlichen Begleitung bei der Reduzierung und des Absetzens von Psychopharmaka (bitte in absoluten bzw. relativen Zahlen seit 2010 und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Diesbezügliche Auswertungen sind der Bundesregierung nicht bekannt. Grundsätzlich ist die eingehende Information der Patientinnen und Patienten über Wirkungen und Nebenwirkungen von Arzneimitteln Bestandteil jeder ärztlichen Behandlung. Die damit zusammenhängende Beratung bezieht sich auch auf die Dosierung. Der Anspruch auf ärztliche Beratung bzw. Begleitung besteht auch dann, wenn Patientinnen oder Patienten Arzneimittel absetzen möchten.

39. Welche Studien existieren nach Kenntnis der Bundesregierung zu den Nebenwirkungen und Absetzerscheinungen von Psychopharmaka?

40. Wie bewertet die Bundesregierung die bisherige Studienlage zu den Nebenwirkungen und Absetzerscheinungen von Psychopharmaka, und plant sie, weitere Studien in Auftrag zu geben?

Die Fragen 39 und 40 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Psychopharmaka werden, ebenso wie alle anderen Arzneimittel, im Rahmen der Zulassung auf ihre Wirksamkeit, Unbedenklichkeit und pharmazeutische Qualität geprüft. Auch Nebenwirkungen und Absetzerscheinungen von Psychopharmaka werden dabei bewertet. Nach der Zulassung wird die Nutzen-/Risiko-Bewertung unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse fortgeführt.

Zulassungsrelevante Leitlinien zur klinischen Beurteilung von Psychopharmaka (z. B. Leitlinien des wissenschaftlichen Ausschusses für Humanarzneimittel der europäischen Arzneimittelagentur zur Behandlung von Depressionen, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörungen oder Schizophrenie) fordern, Daten zu Absetzphänomenen zum Zeitpunkt der Zulassung vorzulegen.

Nebenwirkungen und Absetzphänomene, werden außerdem u. a. auch in größeren (Langzeit-)Studien nach Zulassung gesammelt und bewertet. Dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) werden Studien auf Grundlage der Regelungen des Arzneimittelgesetzes angezeigt, die in Deutschland oder unter Beteiligung von Studienzentren in Deutschland durchgeführt werden. Seit 2010 wurden 152 klinische Prüfungen, 35 Anwendungsbeobachtungen und 13 Sicherheitsstudien nach der Zulassung (Post-Authorisation Safety Studies) im Zusammenhang mit der Anwendung von Psychopharmaka angezeigt (ATC-Gruppen N05* (Psycholeptika) und N06* (Psychoanaleptika)). In solchen Studien werden in der Regel auch Nebenwirkungen, zu denen ggf. auch Absetzreaktionen gehören, erfasst und entsprechend der jeweils gültigen Anzeigepflichten angezeigt.

Darüber hinaus wurden durch das BfArM im Rahmen der Pharmakovigilanzforschung mehrere Studien zu Psychopharmaka und durch das BMG Studien zur Anwendung von Benzodiazepinen und Z-Substanzen gefördert.

Sofern im Zuge der fortlaufenden Überwachung weitere Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Psychopharmaka bekannt werden, die mit Hilfe von systematisierten Untersuchungen näher untersucht werden können, besteht die Möglichkeit, die Durchführung solcher Untersuchungen gegenüber Zulassungsinhabern anzuordnen oder weitere Forschungsvorhaben zu initiieren.

Anlage 1 - Antwort zu Frage 1

Jahr*		Abrechnungsgruppe Arzt (AGA)		KV (Leistungs-Region)* 1 Schleswig-Holstein	2 Hamburg	3 Bremen	17 Nieder-sachsen	20 Westfalen-Lippe	38 Nordrhein	46 Hessen	51 Rheinland-Pfalz	52 Baden-Württemberg	71 Bayerns	72 Berlin	73 Saarland	78 Mecklenburg-Vorpommern	83 Brandenburg	88 Sachsen-Anhalt	93 Thüringen	98 Sachsen
				Anzahl Patienten-Entitäten*																
2010	Ärztliche Psychotherapeuten und Psychiatrie	2101	Psychiatrie	27.226	47.122	17.473	87.352	101.694	200.133	84.798	51.509	156.117	169.425	120.608	11.626	22.521	41.337	40.046	34.458	103.846
		2211	Ärztliche Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	552	187	137	2.176	3.503	4.798	669	1.005	3.652	5.085	2.541	851	675	824	288	109	1.196
		2212	Ärztliche Psychotherapeuten	3.064	5.723	3.407	12.348	22.558	27.243	13.590	4.402	17.295	29.339	8.496	2.778	2.741	3.710	301	3.297	6.071
	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	1401	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	15.327	8.920	3.329	44.202	44.299	43.852	13.024	10.748	39.103	55.965	15.955	3.489	3.898	10.398	3.803	6.276	4.736
		2303	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	1.719	1.651	147	5.901	7.123	5.779	2.973	2.771	4.884	7.230	1.350	899	1.485	1.937	1.806	2.110	3.985
		2304	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	3.154	3.077	1.208	11.541	6.157	10.868	8.477	4.178	14.610	15.419	5.184	930	203	1.182	875	1.669	1.320
		2309	Psychologische Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, fachgruppenübergreifend	774	1.002	420	3.904	8.186		5.570	3.999	8.957	6.550		313	564	663		1.342	3.603
	Psychologische Psychotherapeuten	2301	Psychologische Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	16.090	19.294	4.912	55.447	72.795	90.820	58.969	30.946	78.759	87.971	47.471	6.614	9.261	11.954	13.820	12.679	39.711
		2302	Psychologische Psychotherapeuten	11.982	22.796	9.501	32.693	27.172	47.040	35.391	11.636	34.785	52.032	34.308	5.357	3.310	6.854	7.748	11.036	16.171
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2201	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, SP Verhaltenstherapie	806	407	150	1.409	3.119	1.485	747	2.331	4.137	7.172	1.235	471	142	460		110	259
		2202	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	7.246	7.619	2.047	11.869	6.478	19.003	16.606	7.736	35.084	31.155	14.673	2.360	886	2.245	1.289	614	3.739
2011	Ärztliche Psychotherapeuten und Psychiatrie	2101	Psychiatrie	26.715	46.359	12.823	81.278	84.421	184.299	72.976	47.454	146.746	165.321	105.818	10.814	16.584	39.502	31.611	30.929	93.074
		2211	Ärztliche Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	611	278	146	2.344	4.536	4.827	745	1.222	3.636	5.256	2.753	852	888	905	282	127	1.418
		2212	Ärztliche Psychotherapeuten	3.530	6.027	3.385	12.847	23.841	28.550	14.307	4.788	18.076	29.874	8.706	3.754	2.786	3.899	474	3.643	6.158
	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	1401	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	16.290	10.519	3.370	46.002	46.215	46.880	13.736	10.447	38.451	58.007	17.085	2.915	4.852	9.214	3.247	6.501	5.728
		2303	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	2.268	2.819	554	7.079	9.467	9.162	3.351	3.180	5.920	8.780	3.181	1.219	2.051	2.452	2.207	2.220	5.903
		2304	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	3.359	3.462	1.323	12.026	6.850	12.523	9.084	4.413	14.861	15.941	5.689	1.146	365	1.233	1.336	1.843	2.371
		2309	Psychologische Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, fachgruppenübergreifend	856	1.102	364	3.357	7.263		5.469	4.351	8.395	6.609		184	423	504		1.235	3.415
	Psychologische Psychotherapeuten	2301	Psychologische Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	16.860	20.025	4.919	56.591	75.084	92.482	61.344	32.460	82.804	90.559	48.682	7.363	9.303	12.338	14.260	12.699	41.709
		2302	Psychologische Psychotherapeuten	12.771	23.423	9.656	32.895	27.935	48.100	36.497	11.269	35.565	53.332	34.766	5.561	3.660	6.875	7.619	10.786	16.152
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2201	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, SP Verhaltenstherapie	801	295	143	1.739	3.122	1.565	757	2.378	4.250	7.157	1.175	482	254	470		131	216
		2202	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	7.393	7.457	2.029	11.950	6.523	19.472	16.792	7.436	35.621	31.640	14.829	3.728	893	2.879	1.305	833	4.043
2012	Ärztliche Psychotherapeuten und Psychiatrie	2101	Psychiatrie	22.591	35.258	11.700	66.341	80.901	167.928	59.455	40.630	130.957	145.682	69.336	8.841	14.881	27.651	27.467	23.818	65.961
		2211	Ärztliche Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	662	308	196	2.701	4.698	4.772	788	1.566	3.952	5.524	2.712	855	866	972	419	133	1.265
		2212	Ärztliche Psychotherapeuten	3.619	6.348	3.444	12.903	23.887	30.179	14.665	4.429	18.665	29.766	8.488	3.359	2.686	3.892	642	3.562	6.072
	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	1401	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	17.156	11.629	3.455	49.050	47.137	49.662	14.445	10.401	39.351	61.269	19.142	2.865	5.567	9.060	3.453	7.056	5.890
		2303	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	2.645	3.206	707	8.322	11.008	10.975	3.537	3.270	6.933	10.360	3.776	1.474	2.537	2.884	2.660	2.399	8.025
		2304	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	3.282	3.445	1.241	12.414	7.298	12.467	9.624	4.527	15.283	16.754	5.573	1.211	407	1.431	1.764	2.279	2.761
		2309	Psychologische Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, fachgruppenübergreifend	859	1.164	336	3.201	6.755		5.589	4.031	7.026	6.424		139	547	360		1.197	3.518
	Psychologische Psychotherapeuten	2301	Psychologische Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	17.940	20.226	4.842	58.292	78.058	95.265	64.682	33.649	85.099	93.666	48.906	8.077	9.578	13.005	14.200	13.214	42.760
		2302	Psychologische Psychotherapeuten	12.977	24.018	9.513	33.959	27.550	49.127	38.022	11.267	36.648	55.334	35.516	5.474	3.830	6.874	7.522	10.839	16.653
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2201	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, SP Verhaltenstherapie	824	464	130	1.712	3.122	1.165	942	2.363	4.103	7.176	1.079	430	367	488		148	185
		2202	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	7.534	7.216	2.053	11.399	8.149	19.815	16.404	7.392	35.525	31.941	14.423	496	863	2.662	1.461	1.027	4.463
2013	Ärztliche Psychotherapeuten und Psychiatrie	2101	Psychiatrie	41.597	40.462	14.626	68.954	80.773	175.613	65.164	44.013	172.568	197.136	73.279	8.947	16.046	30.200	30.251	26.193	73.642
		2211	Ärztliche Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	743	406	234	2.878	5.231	5.222	1.035	1.828	3.641	5.586	2.880	842	1.006	1.062	477	259	1.485
		2212	Ärztliche Psychotherapeuten	3.567	7.190	3.558	14.783	24.477	32.031	15.475	4.661	19.415	30.971	8.763	3.869	2.885	4.026	694	3.784	6.056
	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	1401	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	17.875	13.128	3.671	50.296	47.521	53.298	14.604	10.653	41.735	65.087	21.858	3.217	5.446	9.052	3.929	7.158	6.009
		2303	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	2.669	3.351	820	9.627	12.497	12.467	3.921	3.389	8.007	11.908	4.201	1.568	2.841	3.123	3.527	3.077	9.184
		2304	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	3.545	3.574	1.307	13.105	7.805	12.806	10.167	4.859	15.831	17.763	5.884	1.207	582	1.483	1.854	2.506	2.914
		2309	Psychologische Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, fachgruppenübergreifend	570	1.148	284	3.199	6.592	<=30	5.535	3.734	3.742	3.514		263	498	323		1.221	3.034
	Psychologische Psychotherapeuten	2301	Psychologische Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	19.889	21.141	5.145	61.158	81.604	100.804	70.396	35.819	91.202	101.032	49.878	8.674	9.996	13.876	14.294	13.402	44.157
		2302	Psychologische Psychotherapeuten	13.365	25.156	9.464	35.228	28.236	50.363	40.025	11.182	38.671	58.677	36.285	5.639	3.375	7.119	7.765	10.758	17.424
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2201	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, SP Verhaltenstherapie	950	347	132	1.916	3.151	1.225	1.031	2.591	4.509	7.398	1.156	456	453	456		137	280
		2202	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	7.380	6.765	2.047	11.931	7.713	20.340	16.392	7.465	36.207	32.569	14.398	561	863	2.682	1.591	1.130	4.294
2014	Ärztliche Psychotherapeuten und Psychiatrie	2101	Psychiatrie	49.432	39.303	14.921	74.724	85.147	179.789	64.840	47.304	185.044	208.905	74.966	9.722	19.096	31.180	31.865	27.588	78.852
		2211	Ärztliche Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	810	558	264	3.183	5.617	6.010	1.142	2.030	3.813	5.584	2.930	1.071	1.128	1.100	563	521	1.990
		2212	Ärztliche Psychotherapeuten	3.466	7.346	3.536	15.559	30.530	33.330	15.815	5.074	19.911	32.136	8.633	3.780	3.222	4.058	752	4.277	6.094
	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	1401	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	18.060	14.602	3.817	51.467	48.892	55.901	14.818	11.555	41.966	64.900	23.955	2.804	5.959	9.292	4.794	7.624	6.422
		2303	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	2.849	3.441	902	10.768	14.236	13.763	4.429	3.682	9.424	14.487	4.713	1.599	3.016	3.155	4.173	3.544	10.304
		2304	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	3.825	3.711	1.213	13.912	8.478	13.429	10.728	5.406	16.299	19.060	5.872	1.227	651	1.517	2.274	3.187	3.141
		2309	Psychologische Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, fachgruppenübergreifend		948	287	3.494	5.564	<=30	5.388	3.806				384	396	334		1.375	2.807
	Psychologische Psychotherapeuten	2301	Psychologische Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	22.066	21.517	5.279	66.405	87.453	106.465	75.023	38.260	97.405	112.453	50.746	9.420	11.961	15.226	15.771	15.360	47.511
		2302	Psychologische Psychotherapeuten	13.756	25.206	9.597	37.189	28.993	51.222	40.984	11.893	40.688	63.377	36.983	5.762	4.555	7.935	8.165	11.402	17.635
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2201	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, SP Verhaltenstherapie	943	402	121	2.117	2.845	1.480	1.116	2.712	4.786	7.533	1.203	638	495	494		180	471
		2202	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	7.234	6.428	1.878	11.915	8.445	20.714	15.926	7.630	36.838	33.797	14.305	604	748	2.759	1.448	1.159	4.101

Anlage 1

Jahr*		Abrechnungsgruppe Arzt (AGA)		KV (Leistungs-Region)*																
				1	2	3	17	20	38	46	51	52	71	72	73	78	83	88	93	98
				Schleswig-Holstein	Hamburg	Bremen	Niedersachsen	Westfalen-Lippe	Nordrhein	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayerns	Berlin	Saarland	Mecklenburg-Vorpommern	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Sachsen
				Anzahl Patienten-Entitäten*																
2015	Ärztliche Psychotherapeuten und Psychiatrie	2101	Psychiatrie	46.015	42.349	26.938	80.580	91.122	181.380	69.591	50.340	190.198	215.531	76.299	8.057	20.752	32.690	34.273	28.930	82.816
		2211	Ärztliche Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	1.081	597	285	3.621	6.132	6.422	1.251	1.911	3.869	6.130	3.142	1.125	1.145	1.200	503	587	2.010
		2212	Ärztliche Psychotherapeuten	3.917	7.078	3.511	16.058	29.441	35.480	15.694	5.265	19.890	32.652	9.605	4.734	3.937	4.155	1.207	4.669	6.710
	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	1401	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	17.508	15.392	4.042	53.268	49.470	56.688	14.575	11.954	41.018	65.537	25.347	3.178	6.151	9.885	5.002	8.167	6.868
		2303	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	2.655	3.532	874	11.697	15.535	15.269	5.415	3.777	10.587	16.365	4.877	1.678	3.401	3.757	4.641	3.783	11.073
		2304	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	3.654	3.552	1.220	13.984	8.418	13.501	10.988	5.749	16.330	19.377	6.035	1.201	750	1.794	2.561	3.553	2.654
		2309	Psychologische Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, fachgruppenübergreifend		847		3.486	4.888	<=30	5.006	3.022	143	62		423	340	454		1.215	2.599
	Psychologische Psychotherapeuten	2301	Psychologische Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	23.472	21.869	6.056	69.903	92.475	112.631	80.233	40.630	102.156	119.970	53.507	10.219	14.498	17.030	17.628	16.870	50.895
		2302	Psychologische Psychotherapeuten	13.665	26.011	9.601	38.263	29.256	52.814	41.940	12.075	41.498	64.120	37.852	5.710	4.430	8.640	8.351	11.051	17.333
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2201	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, SP Verhaltenstherapie	933	502	129	2.102	2.936	1.683	1.189	2.871	4.707	7.469	831	701	601	569		173	617
		2202	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	6.937	6.235	1.769	12.072	8.342	20.504	15.996	7.550	36.214	34.431	14.243	587	763	3.068	1.385	1.162	3.781
2016	Ärztliche Psychotherapeuten und Psychiatrie	2101	Psychiatrie	46.589	42.716	27.420	81.588	95.877	188.050	71.215	49.107	191.515	220.943	78.003	7.333	21.228	35.488	36.615	30.059	85.722
		2211	Ärztliche Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	1.174	433	312	3.719	6.584	7.076	1.397	2.004	4.065	6.544	3.336	1.125	1.121	1.388	505	800	2.177
		2212	Ärztliche Psychotherapeuten	3.758	7.099	3.295	16.478	25.333	36.382	15.910	5.717	19.623	31.646	10.788	5.080	3.441	4.720	1.237	4.895	6.948
	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	1401	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	17.165	16.070	4.041	53.827	49.635	58.209	15.177	12.160	41.666	68.420	26.589	3.100	6.308	9.961	4.939	8.574	7.394
		2303	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	3.093	3.769	1.011	12.596	16.949	16.638	5.848	4.416	11.509	18.828	5.263	1.727	3.584	4.402	4.767	4.025	11.908
		2304	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	4.018	3.504	1.216	14.146	8.477	14.047	11.707	5.746	16.117	19.751	5.962	1.257	812	1.939	2.874	3.771	2.692
		2309	Psychologische Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, fachgruppenübergreifend		815		3.205	4.556		5.141	3.133	220	66		388	378	353		1.253	2.639
	Psychologische Psychotherapeuten	2301	Psychologische Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	24.506	23.439	6.679	72.219	97.835	120.293	86.395	42.327	104.420	128.192	55.493	10.823	15.774	17.894	19.232	18.230	53.128
		2302	Psychologische Psychotherapeuten	13.730	26.216	9.544	39.057	29.649	54.157	43.518	12.718	41.951	64.668	38.922	5.695	4.897	8.807	8.385	10.502	16.750
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2201	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, SP Verhaltenstherapie	1.061	441	115	1.612	2.532	1.501	1.169	2.842	4.704	7.247	958	577	624	628		164	759
		2202	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	7.064	6.223	1.650	12.319	8.278	20.505	15.859	7.175	35.731	34.064	14.284	558	1.401	2.811	1.323	1.158	3.690
2017	Ärztliche Psychotherapeuten und Psychiatrie	2101	Psychiatrie	45.749	41.876	27.371	78.683	98.286	190.703	73.168	48.323	193.891	229.519	78.460	7.923	22.692	36.176	37.740	30.734	90.639
		2211	Ärztliche Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	1.367	430	334	4.404	8.103	8.143	1.905	2.499	4.380	7.569	3.675	1.198	1.204	1.757	735	895	2.552
		2212	Ärztliche Psychotherapeuten	4.322	7.303	3.405	18.175	27.726	38.085	16.872	6.033	20.117	33.079	11.355	5.114	3.677	4.966	1.477	5.704	6.795
	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	1401	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	17.194	16.259	4.353	54.503	49.878	59.841	16.097	12.590	41.888	69.470	27.830	3.139	7.073	11.440	5.426	8.885	8.354
		2303	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	3.927	4.409	1.446	14.827	20.251	19.753	7.265	5.220	12.816	21.544	6.415	1.892	4.488	5.578	5.506	4.574	13.195
		2304	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	4.930	3.544	1.248	15.050	8.930	15.440	13.087	6.248	16.843	22.238	6.234	1.458	987	2.006	3.066	4.145	3.006
		2309	Psychologische Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, fachgruppenübergreifend		959		2.951	4.218		4.857	2.922	262	78		629	353	393	67	1.315	2.486
	Psychologische Psychotherapeuten	2301	Psychologische Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	27.547	25.795	7.980	82.047	110.896	138.843	97.885	48.007	111.046	141.408	61.014	11.851	17.880	20.884	22.723	21.027	58.963
		2302	Psychologische Psychotherapeuten	14.530	28.007	10.217	43.057	31.988	57.577	45.780	13.126	43.946	67.540	42.381	5.773	5.057	9.472	8.897	11.240	17.852
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2201	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, SP Verhaltenstherapie	1.016	488	85	1.651	2.529	1.672	1.201	2.942	4.970	9.394	1.022	631	744	596		199	763
		2202	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	7.376	6.110	2.403	12.908	8.155	21.496	15.582	7.322	35.736	34.515	14.426	542	1.415	2.681	1.182	1.223	3.788
2018	Ärztliche Psychotherapeuten und Psychiatrie	2101	Psychiatrie	48.045	39.190	19.414	83.686	99.240	197.121	77.724	50.734	196.240	233.440	81.826	7.795	22.811	37.959	39.013	31.628	93.709
		2211	Ärztliche Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	1.491	604	512	5.156	9.072	9.550	2.235	3.222	5.237	8.345	4.052	1.346	1.468	1.804	965	1.043	3.106
		2212	Ärztliche Psychotherapeuten	4.653	7.509	3.381	19.246	26.168	38.793	17.549	6.183	20.402	34.590	11.192	3.796	3.814	5.026	1.535	6.072	6.873
	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	1401	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	17.306	15.930	4.553	56.285	51.274	61.823	16.717	13.748	43.153	71.964	29.695	2.761	7.252	12.101	5.014	8.821	8.708
		2303	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	4.359	4.833	1.625	16.763	23.266	22.676	8.602	5.998	14.260	25.015	7.110	2.030	5.173	6.372	6.044	5.005	14.079
		2304	Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten	5.102	3.636	1.282	15.349	9.398	16.778	14.183	6.999	17.448	23.939	6.896	1.553	1.112	2.173	3.357	4.636	3.264
		2309	Psychologische Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, fachgruppenübergreifend		807		2.469	3.173		4.963	2.651	246	75		560	383	361	64	1.341	2.434
	Psychologische Psychotherapeuten	2301	Psychologische Psychotherapeuten, SP Verhaltenstherapie	30.452	27.678	8.534	89.007	120.939	152.952	106.569	51.833	116.369	154.746	65.980	12.775	19.556	23.243	24.039	21.986	61.864
		2302	Psychologische Psychotherapeuten	14.918	28.933	10.673	44.623	32.667	58.717	47.605	13.897	45.910	70.718	47.437	5.899	4.840	10.253	9.128	11.937	18.658
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2201	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, SP Verhaltenstherapie	1.174	682	96	1.860	2.619	1.967	1.358	3.143	5.155	8.225	1.068	718	714	792		177	796
		2202	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	7.100	5.991	2.366	13.127	7.685	21.684	15.125	7.254	34.163	34.147	14.021	518	1.479	2.733	1.090	1.254	4.079

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung weist auf folgende Einschränkungen der Datengrundlage hin:

1. Nicht eingeschlossen sind Patientinnen und Patienten mit Fallzahl > 150 und nicht eindeutiger Geschlechtsangabe sowie Patientinnen und Patienten älter als 110

2. Datengrundlage enthält keine Informationen zu Selektivverträgen, zu Leistungen der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (§ 116 b SGB V), der Hochschulambulanzen und Institutsambulanzen

3. Eine Summenbildung über die Abrechnungsgruppen, Kassenärztliche Vereinigungen (KVen) sowie über die Jahre ist nicht zulässig, da ein Patient bei mehreren Ärzten mit unterschiedlicher Abrechnungsgruppe oder in mehreren KVen Behandlungen in Anspruch genommen haben oder sich auch über mehrere Jahre hinweg in Behandlung befinden kann. Darüber hinaus können Ärzte im Rahmen der Abrechnungsstatistik innerhalb eines Jahres die Abrechnungsgruppe ändern. In diesen Fall würde bei differenzierter Darstellung nach der Abrechnungsgruppe die Patienten-Entität in beiden Abrechnungsgruppen gezählt werden.

Anlage 2 - Antwort zu Frage 24

Abgeschlossene LMR - Normale Leistung wg. psychiatrischer Krankheiten und Rehabilitation psychisch Kranker (RPK)

Berichtsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Anzahl								Durchschnittliche Pflegetage (in Tagen)							
Wohnort (Bundesland)																
Schleswig Holstein	4.734	4.502	4.988	4.360	4.428	4.808	4.594	4.399	40	39	37	38	38	38	38	38
Hamburg	2.715	2.674	3.039	2.675	2.677	2.573	2.264	2.242	40	39	39	39	39	39	39	39
Niedersachsen	14.026	15.846	16.863	16.173	16.433	16.845	17.081	18.151	39	37	37	37	37	37	36	36
Bremen	1.110	1.409	1.435	1.338	1.368	1.431	1.527	1.558	39	37	37	38	36	37	36	36
Nordrhein-Westfalen	29.481	30.982	36.159	32.861	33.505	36.406	37.882	38.369	40	39	39	39	38	37	37	37
Hessen	8.993	10.061	11.087	10.302	10.611	10.973	10.999	11.429	40	39	38	39	39	40	39	38
Rheinland Pfalz	6.526	7.197	8.099	7.724	7.834	7.886	8.029	8.171	40	39	38	38	37	37	38	38
Baden-Württemberg	16.642	18.629	19.669	20.426	20.018	21.415	20.804	20.635	39	37	37	37	36	36	36	36
Bayern	13.925	13.690	15.094	14.920	14.514	14.746	15.045	15.397	40	39	40	42	40	40	40	39
Saarland	1.926	2.140	2.168	2.046	2.112	2.410	2.341	2.112	40	39	40	40	39	38	38	39
Berlin-West	2.913	3.158	3.424	3.308	3.280	3.465	3.108	3.196	40	38	37	37	37	36	36	36
Berlin-Ost	1.826	2.219	2.438	2.324	2.404	2.549	2.291	2.236	41	39	38	38	38	37	37	37
Brandenburg	3.765	4.462	4.840	4.690	4.877	5.196	4.543	4.498	40	38	37	38	37	37	37	37
Mecklenburg Vorpommern	2.778	2.967	3.188	2.995	2.955	3.114	2.946	2.815	40	38	38	38	38	37	38	37
Sachsen	5.612	5.519	6.045	5.909	5.587	5.616	5.479	5.877	40	39	38	39	39	39	39	38
Sachsen-Anhalt	3.006	3.059	3.661	3.571	3.423	3.471	3.219	3.130	39	39	38	38	38	39	39	38
Thüringen	3.185	3.122	3.479	3.529	3.610	3.509	3.489	3.524	38	36	37	37	37	37	37	37
Ausland	418	461	419	399	386	314	289	205	41	39	39	38	37	38	37	38
Unbekannt	1.566	1.642	1.862	2.762	1.653	1.745	2.153	2.777	44	43	45	45	44	44	49	59
Summe	125.147	133.739	147.957	142.312	141.675	148.472	148.083	150.721	40	38	38	39	38	38	37	37

Quelle: BI, MSAT = 21, 22

Anlage 2a - Antwort zu Frage 27, 28

Abgeschlossene LTA - Rehabilitation psychisch Kranker (RPK- und BTZ-Fälle)

Berichtsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Anzahl								Durchschnittliche Pflegetage (in Tagen)							
Wohnort (Bundesland)																
Schleswig Holstein	56	37	52	43	73	83	59	52	177	188	183	226	241	216	231	248
Hamburg	40	40	65	59	102	101	94	85	159	171	174	169	182	200	201	157
Niedersachsen	96	81	119	91	127	162	135	115	300	195	190	192	189	194	189	200
Bremen	9	13	15	14	12	33	32	10	222	193	152	185	165	151	153	157
Nordrhein-Westfalen	310	265	334	315	355	352	303	279	275	260	271	270	258	258	255	243
Hessen	28	28	25	67	79	95	81	126	249	254	205	215	194	217	187	184
Rheinland Pfalz	81	51	76	83	128	127	104	78	232	211	192	187	175	215	197	207
Baden-Württemberg	99	121	154	191	263	250	261	228	229	230	237	243	201	214	215	210
Bayern	75	74	81	92	129	126	99	68	221	252	249	246	221	228	211	229
Saarland	1	5	2	3	4	7	5	9	191	170	152	237	137	334	129	299
Berlin-West	13	19	16	9	22	20	55	36	289	297	266	244	255	222	284	301
Berlin-Ost	1	6	11	4	11	24	28	34	274	298	284	281	312	236	294	264
Brandenburg	12	11	15	11	31	41	40	41	220	241	272	242	263	227	268	305
Mecklenburg Vorpommern	20	24	19	17	27	30	36	53	219	142	200	173	181	227	260	222
Sachsen	64	91	77	76	87	84	68	82	212	228	229	238	214	238	226	218
Sachsen-Anhalt	13	11	16	24	28	32	38	35	242	185	197	266	213	239	237	219
Thüringen	17	28	27	20	14	20	27	19	189	212	194	218	231	219	209	237
Ausland	20	25	22	23	32	34	16	16	219	227	233	236	220	284	262	273
Unbekannt	105	100	113	174	223	295	372	439	198	187	216	167	186	188	209	190
Summe	1.060	1.030	1.239	1.316	1.747	1.916	1.853	1.805	239	226	229	225	213	220	221	214

Quelle: BI, MSAT = 40, 41

Tabellen zu Frage 27 Anlage 3 - Antwort zu Frage 27-29

Zugang an Rehabilitanden (Entscheidung nach § 19 SGB III)

Länder (Gebietsstand Juni 2019)
Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Reha-relevante Behinderungsart	Region	Zugang									
		Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019 (Jan bis Mrz)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	Deutschland	67.698	66.711	65.861	64.493	66.468	68.530	68.204	65.228	65.609	13.628
	Schleswig-Holstein	2.718	2.628	2.562	2.522	2.737	2.733	2.602	2.280	2.377	515
	Hamburg	1.553	1.406	1.363	1.143	1.243	1.453	1.375	1.191	1.212	252
	Niedersachsen	5.539	5.823	5.739	5.803	5.848	6.147	6.172	6.106	6.119	1.285
	Bremen	485	526	635	533	520	522	554	776	382	105
	Nordrhein-Westfalen	15.548	15.456	15.617	14.893	15.179	16.198	16.544	15.753	15.372	3.400
	Hessen	4.773	4.821	4.849	4.842	5.045	4.975	5.053	4.912	5.250	1.055
	Rheinland-Pfalz	3.431	3.101	3.000	2.935	3.038	3.101	3.073	3.121	3.054	559
	Baden-Württemberg	7.327	7.382	7.330	7.329	7.439	7.699	7.431	7.161	7.184	1.328
	Bayern	9.257	8.995	8.837	9.185	9.635	9.619	9.389	9.075	9.879	1.992
	Saarland	971	965	1.006	882	976	1.015	971	984	954	231
	Berlin	3.195	3.042	2.891	2.620	2.788	2.864	2.736	2.348	2.191	437
	Brandenburg	2.578	2.537	2.395	2.228	2.321	2.368	2.378	2.198	2.239	559
	Mecklenburg-Vorpommern	2.088	2.058	2.090	1.849	1.818	1.904	1.773	1.744	1.760	336
	Sachsen	4.015	3.769	3.625	3.786	3.848	3.759	4.036	3.651	3.571	824
	Sachsen-Anhalt	2.286	2.208	2.065	2.017	1.964	2.064	2.073	1.995	2.025	364
	Thüringen	1.923	1.982	1.852	1.924	2.060	2.100	2.034	1.929	2.028	381
dar. Psychische Behinderung	Deutschland	13.855	14.751	15.332	15.296	16.548	17.632	17.964	16.852	17.887	3.871
	Schleswig-Holstein	610	626	696	687	765	838	877	698	811	182
	Hamburg	482	417	457	401	427	575	553	457	493	112
	Niedersachsen	1.203	1.330	1.448	1.460	1.638	1.757	1.714	1.712	1.838	389
	Bremen	130	161	183	154	168	167	169	188	128	40
	Nordrhein-Westfalen	3.470	3.779	3.859	3.769	3.840	4.168	4.428	4.156	4.173	911
	Hessen	885	971	1.012	1.009	1.106	1.097	1.109	1.066	1.193	247
	Rheinland-Pfalz	715	680	677	678	749	785	761	771	804	180
	Baden-Württemberg	1.378	1.517	1.615	1.695	1.829	2.065	1.949	1.858	1.928	438
	Bayern	1.673	1.717	1.846	1.855	2.027	2.065	2.042	1.890	2.156	490
	Saarland	176	181	202	177	213	213	198	199	195	39
	Berlin	887	944	906	827	964	1.022	1.017	827	816	175
	Brandenburg	437	500	473	454	486	535	598	541	680	157
	Mecklenburg-Vorpommern	364	375	390	389	439	492	486	527	551	100
	Sachsen	635	734	693	779	880	828	969	880	922	196
	Sachsen-Anhalt	413	398	408	449	463	460	514	504	577	97
	Thüringen	397	420	466	513	554	565	579	578	619	117

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die regionale Zuordnung des Teilnehmenden erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschlandwert enthält auch die ausländischen Wohnorte.

Tabellen zu Frage 27
Eintritte von Rehabilitanden in ausgewählte Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik nach SGB - Kostenträgerschaft

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)
Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	SGB III									
	Insgesamt									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 1)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**29.444**	**27.026**	**22.548**	**20.316**	**19.028**	**17.197**	**17.050**	**17.230**	**15.165**	**3.489**
Vermittlungsbudget	16.283	15.123	11.934	9.116	8.257	6.600	6.075	5.668	4.763	1.027
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	9.834	8.688	7.892	8.606	8.518	8.663	9.288	9.855	9.223	2.218
darunter: bei einem Arbeitgeber	5.852	5.689	5.225	5.184	5.094	5.005	5.433	5.837	5.391	1.277
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	-	-	173	290	276	240	222	159	147	17
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	2.738	2.692	2.434	2.486	2.128	1.763	1.521	1.533	1.018	194
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	115	116	96	108	125	171	166	174	161	50
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	474	407	192	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterstützung Beratung und Vermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mobilitätshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufswahl und Berufsausbildung 5), darunter	**30.387**	**30.979**	**26.933**	**26.640**	**23.954**	**24.848**	**23.525**	**22.923**	**23.001**	**2.376**
Berufseinstiegsbegleitung	9	19	77	43	42	62	39	22	25	3
Assistierte Ausbildung	-	-	-	-	-	163	324	340	287	36
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	22.795	22.388	20.488	20.182	19.159	19.712	18.735	18.306	18.582	1.908
Einstiegsqualifizierung	554	467	458	408	358	367	405	418	386	103
Ausbildungsbegleitende Hilfen	2.461	3.690	2.115	2.799	1.501	1.693	1.218	1.171	1.146	183
Außerbetriebliche Berufsausbildung	1.573	1.367	1.072	755	650	616	548	535	513	15
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	2.808	2.929	2.624	2.367	2.153	2.141	2.159	2.040	1.952	100
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	96	116	99	86	91	94	97	91	110	28
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	84	*	-	-	-	-	-	-	-	-
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Weiterbildung, darunter	**5.328**	**4.997**	**4.835**	**4.830**	**4.570**	**4.558**	**4.529**	**4.618**	**4.409**	**982**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	5.294	4.981	4.828	4.825	4.563	4.554	4.526	4.614	4.404	977
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	10	7	4	*	7	4	3	4	5	5
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	24	9	3	*	-	-	-	-	-	-
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**4.968**	**5.582**	**4.652**	**4.729**	**4.745**	**4.803**	**4.809**	**5.443**	**5.533**	**1.122**
Förderung abhängiger Beschäftigung	**4.760**	**5.387**	**4.623**	**4.667**	**4.705**	**4.769**	**4.769**	**5.369**	**5.457**	**1.103**
Eingliederungszuschuss	3.539	3.934	3.278	3.342	3.399	3.408	3.447	3.866	3.922	747
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	1.199	*	1.345	1.325	1.306	1.361	1.322	1.503	1.535	356
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal-Service-Agenturen	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung der Selbständigkeit	**208**	**195**	**29**	**62**	**40**	**34**	**40**	**74**	**76**	**19**
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gründungszuschuss	208	195	29	62	40	34	40	74	76	19
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen 4), darunter	**55.947**	**54.162**	**53.430**	**52.656**	**54.588**	**56.705**	**57.184**	**56.452**	**59.259**	**10.070**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	5.892	5.095	5.495	5.293	5.503	5.556	5.202	4.894	4.835	1.134
Eignungsabklärung/Berufsfindung	9.310	8.933	8.730	8.468	8.443	9.071	8.705	8.284	8.610	1.971
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	17.886	16.782	16.130	15.810	15.421	15.101	14.521	13.885	14.193	730
Einzelfallförderung	3.678	3.971	4.280	4.580	6.447	7.949	9.439	10.749	11.953	2.918
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	17.293	16.764	16.262	15.759	16.055	16.112	16.438	15.587	16.381	2.748
unterstützte Beschäftigung	1.888	2.617	2.533	2.746	2.719	2.916	2.879	3.053	3.287	569
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	3.046	3.357	3.718	4.011	5.762	7.175	8.603	9.898	11.003	2.689
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**218**	**130**	**19**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Arbeitsgelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	218	130	19	-	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**-**	**-**	**-**	*****	**-**	*****	**14**	**16**	**8**	**-**
Freie Förderung SGB II	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	-	-	-	14	16	8	-
sonstige weitere Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Europäischer Globalisierungsfonds	-	-	-	*	-	*	-	-	-	-
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen 2)	**126.292**	**122.876**	**112.417**	**109.173**	**106.885**	**108.112**	**107.111**	**106.682**	**107.375**	**18.039**
Summe der Einmalleistungen 2)	19.918	19.003	16.113	13.525	14.420	14.186	15.066	15.899	16.074	3.783
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen 2)	**106.374**	**103.873**	**96.304**	**95.648**	**92.465**	**93.926**	**92.045**	**90.783**	**91.301**	**14.256**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Januar bis März

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).
5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabellen zu Frage 27
Eintritte von Rehabilitanden in ausgewählte Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik nach SGB - Kostenträgerschaft

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)
Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	SGB III – darunter – Psychische Behinderung									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 [1]
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**1.332**	**1.358**	**1.369**	**1.646**	**1.854**	**1.828**	**2.137**	**3.266**	**3.776**	**890**
Vermittlungsbudget	-	-	-	-	-	-	-	761	1.321	318
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	1.051	1.045	1.090	1.301	1.483	1.526	1.832	2.185	2.208	525
darunter: bei einem Arbeitgeber	669	708	752	814	902	902	1.090	1.296	1.228	297
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	-	-	26	31	39	33	46	37	36	*
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	248	277	262	345	*	*	301	316	247	*
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	*	-	-	-	*	*	4	4	-	*
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	*	36	17	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterstützung Beratung und Vermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mobilitätshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufswahl und Berufsausbildung [5], darunter	**3.664**	**4.269**	**4.263**	**4.310**	**4.532**	**5.059**	**5.408**	**5.678**	**6.231**	**927**
Berufseinstiegsbegleitung	-	*	*	*	-	*	3	*	*	-
Assistierte Ausbildung	-	-	-	-	-	26	44	53	38	6
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	3.129	3.610	3.623	3.731	4.060	4.474	4.744	5.029	5.515	833
Einstiegsqualifizierung	45	42	52	52	50	44	81	72	92	35
Ausbildungsbegleitende Hilfen	149	177	143	157	99	105	103	83	112	22
Außerbetriebliche Berufsausbildung	100	133	129	85	72	97	80	74	92	4
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	234	299	306	279	243	300	341	345	361	19
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	4	*	*	*	8	*	12	*	*	8
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Weiterbildung, darunter	**761**	**838**	**903**	**916**	**935**	**955**	**964**	**1.028**	**962**	**238**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	761	*	903	916	935	955	964	*	*	238
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	-	*	-	-	-	-	-	*	*	-
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**547**	**652**	**627**	**734**	**795**	**925**	**1.001**	**1.213**	**1.308**	**301**
Förderung abhängiger Beschäftigung	**508**	**610**	**618**	**722**	**778**	**912**	**989**	**1.190**	**1.276**	**293**
Eingliederungszuschuss	für Arbeit	476	464	566	601	692	753	897	970	203
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	116	134	154	156	177	220	236	293	306	90
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal-Service-Agenturen	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung der Selbständigkeit	**39**	**42**	**9**	**12**	**17**	**13**	**12**	**23**	**32**	**8**
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gründungszuschuss	39	42	9	12	17	13	12	23	32	8
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen [4], darunter	**13.053**	**13.330**	**14.230**	**14.328**	**15.090**	**16.228**	**16.801**	**16.646**	**17.851**	**3.554**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	2.335	2.109	2.423	2.232	2.296	2.406	2.388	2.401	2.473	638
Eignungsabklärung/Berufsfindung	3.262	3.469	3.594	3.712	3.831	4.278	4.490	4.228	4.618	1.132
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	2.679	2.752	3.068	3.125	3.337	3.547	3.556	3.841	4.167	302
Einzelfallförderung	72	66	76	58	113	207	244	301	372	118
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	4.468	4.519	4.562	4.673	4.898	5.095	5.352	5.090	5.313	1.167
unterstützte Beschäftigung	237	415	507	528	615	695	771	785	908	197
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	49	43	57	43	100	188	223	276	334	111
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**21**	**19**	*****	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Arbeitsgelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	21	19	*	-	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**3**	**5**	*****	**-**
Freie Förderung SGB II	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	-	-	-	3	5	*	-
sonstige weitere Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Europäischer Globalisierungsfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen [2]	**19.378**	**20.466**	**21.394**	**21.934**	**23.206**	**24.995**	**26.314**	**27.836**	**30.130**	**5.910**
Summe der Einmalleistungen [2]	82	79	100	74	141	223	273	1.078	1.691	431
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen [2]	**19.296**	**20.387**	**21.294**	**21.860**	**23.065**	**24.772**	**26.041**	**26.758**	**28.439**	**5.479**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen [3]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Januar bis März

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).

5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabellen zu Frage 27
Eintritte von Rehabilitanden in ausgewählte Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik nach SGB - Kostenträgerschaft

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)
Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	SGB II									
	Insgesamt									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 [1]
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**47.819**	**33.139**	**26.096**	**22.995**	**22.462**	**21.193**	**21.451**	**19.620**	**18.160**	**4.663**
Vermittlungsbudget	29.099	20.477	15.933	13.144	12.025	10.757	10.172	8.884	7.505	1.738
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	17.049	11.599	9.536	9.568	10.099	10.068	10.870	10.342	10.288	2.818
darunter: bei einem Arbeitgeber	4.925	3.928	3.121	2.957	2.943	2.890	2.944	2.506	2.579	558
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	-	-	197	300	304	273	273	226	139	23
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	651	368	373	277	322	355	394	354	291	50
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	65	26	17	6	16	13	15	13	10	3
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	-	-	-	-	-	-	-	27	66	54
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	838	669	237	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterstützung Beratung und Vermittlung	76	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mobilitätshilfen	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufswahl und Berufsausbildung [5], darunter	**2.391**	**2.116**	**1.765**	**1.426**	**1.263**	**1.165**	**1.078**	**1.019**	**931**	**105**
Berufseinstiegsbegleitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Assistierte Ausbildung	-	-	-	-	-	22	45	56	39	*
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstiegsqualifizierung	159	170	132	*	132	123	127	132	148	39
Ausbildungsbegleitende Hilfen	240	292	239	239	165	167	145	107	122	16
Außerbetriebliche Berufsausbildung	1.338	1.040	823	582	586	456	373	346	290	21
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	506	560	566	457	367	376	371	370	329	19
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	4	*	5	*	13	21	17	8	3	*
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	144	51	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Weiterbildung, darunter	**7.364**	**5.363**	**4.912**	**3.828**	**3.735**	**3.130**	**2.970**	**2.410**	**2.283**	**557**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	7.129	5.363	*	3.804	3.702	3.103	2.939	2.378	2.254	548
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	*	-	*	24	33	27	31	32	29	9
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**4.176**	**3.286**	**2.511**	**2.240**	**2.355**	**2.413**	**2.501**	**2.301**	**2.144**	**523**
Förderung abhängiger Beschäftigung	**3.951**	**3.162**	**2.417**	**2.161**	**2.305**	**2.377**	**2.463**	**2.260**	**2.133**	**514**
Eingliederungszuschuss	2.739	2.240	1.621	1.469	1.570	1.575	1.570	1.486	1.403	329
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	651	558	492	457	474	493	479	472	466	128
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	448	340	296	235	261	302	391	291	264	53
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	-	-	-	-	-	7	23	11	-	-
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	93	*	8	-	-	-	-	-	-	-
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal-Service-Agenturen	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung der Selbständigkeit	**225**	**124**	**94**	**79**	**50**	**36**	**38**	**41**	**11**	**9**
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	146	88	57	40	26	19	18	15	7	4
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	79	36	37	39	24	17	20	26	4	5
Gründungszuschuss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen [4], darunter	**5.929**	**4.832**	**4.396**	**4.431**	**4.399**	**4.298**	**4.205**	**3.854**	**3.685**	**1.015**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	5.914	4.832	4.396	4.431	4.399	4.298	4.205	3.854	*	*
Eignungsabklärung/Berufsfindung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelfallförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*
unterstützte Beschäftigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**13.601**	**7.449**	**3.980**	**2.600**	**2.168**	**1.698**	**1.505**	**1.395**	**1.429**	**446**
Arbeitsgelegenheiten	*	7.345	3.891	2.541	2.122	1.679	1.477	1.361	1.412	423
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	16	29	39	19	25	15	14	*
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	104	73	30	7	-	-	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	3	19	3	-
Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**1.085**	**672**	**694**	**500**	**538**	**432**	**485**	**470**	**402**	**118**
Freie Förderung SGB II	985	672	694	500	538	432	485	470	402	118
darunter Einmalleistungen	61	42	102	114	106	101	130	111	103	40
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige weitere Leistungen	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Europäischer Globalisierungsfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen [2]	**82.365**	**56.857**	**44.354**	**38.020**	**36.920**	**34.329**	**34.195**	**31.069**	**29.034**	**7.427**
Summe der Einmalleistungen [2]	30.242	21.250	16.513	13.586	12.470	11.157	10.599	9.251	7.759	1.808
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen [2]	**52.123**	**35.607**	**27.841**	**24.434**	**24.450**	**23.172**	**23.596**	**21.818**	**21.275**	**5.619**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen [3]	992	834	667	637	592	647	701	707	789	208

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Januar bis März

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).
5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabellen zu Frage 27
Eintritte von Rehabilitanden in ausgewählte Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik nach SGB - Kostenträgerschaft

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)
Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	SGB II – darunter – Psychische Behinderung									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 [1)]
	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**2.931**	**2.379**	**2.518**	**2.623**	**3.132**	**3.257**	**3.809**	**4.943**	**5.911**	**1.554**
Vermittlungsbudget	509	448	813	752	857	791	784	1.922	2.587	620
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	2.249	1.780	1.613	1.817	2.195	2.373	2.931	2.904	3.211	907
darunter: bei einem Arbeitgeber	769	712	609	660	736	768	909	770	889	189
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	-	-	35	42	63	51	77	66	38	6
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	71	60	60	54	76	90	94	107	90	*
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	11	17	4	-	4	3	-	*	*	*
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	-	-	-	-	-	-	-	*	*	14
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	76	74	28	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterstützung Beratung und Vermittlung	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mobilitätshilfen	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufswahl und Berufsausbildung [5)], darunter	**178**	**164**	**168**	**177**	**161**	**180**	**177**	**223**	**220**	**31**
Berufseinstiegsbegleitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Assistierte Ausbildung	-	-	-	-	-	*	6	12	*	-
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstiegsqualifizierung	22	25	13	21	20	20	16	33	35	11
Ausbildungsbegleitende Hilfen	12	14	21	20	14	25	11	17	21	3
Außerbetriebliche Berufsausbildung	55	46	51	51	65	63	55	42	54	5
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	63	69	83	85	59	60	81	114	101	12
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	-	-	-	-	3	*	8	5	*	-
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	26	10	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Weiterbildung, darunter	**1.299**	**1.151**	**1.333**	**1.104**	**1.167**	**1.026**	**933**	**806**	**792**	**191**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	1.263	1.151	1.333	*	1.159	1.014	925	782	771	183
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	-	-	-	*	8	12	8	24	21	8
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**610**	**599**	**541**	**534**	**620**	**675**	**742**	**741**	**679**	**182**
Förderung abhängiger Beschäftigung	**580**	**570**	**521**	**511**	**606**	**663**	**729**	**726**	**674**	**179**
Eingliederungszuschuss	427	441	384	372	457	480	504	510	478	130
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	93	83	81	90	91	*	112	111	112	33
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	47	43	*	49	58	93	110	99	84	*
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	-	-	-	-	-	*	3	6	-	-
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	*	3	*	-	-	-	-	-	-	-
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal-Service-Agenturen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung der Selbständigkeit	**30**	**29**	**20**	**23**	**14**	**12**	**13**	**15**	**5**	**3**
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	21	19	12	11	7	7	7	6	*	*
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	9	10	8	12	7	5	6	9	*	*
Gründungszuschuss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen [4)], darunter	**2.675**	**2.421**	**2.370**	**2.482**	**2.475**	**2.517**	**2.551**	**2.449**	**2.415**	**702**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	*	2.421	2.370	2.482	2.475	2.517	2.551	2.449	2.415	*
Eignungsabklärung/Berufsfindung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelfallförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*
unterstützte Beschäftigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**2.110**	**1.382**	**862**	**689**	**610**	**561**	**514**	**553**	**584**	**173**
Arbeitsgelegenheiten	2.110	1.370	840	681	603	554	509	542	578	166
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	6	5	*	7	5	6	*	*
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	12	16	3	*	-	-	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	5	*	-
Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**164**	**92**	**149**	**112**	**157**	**141**	**138**	**144**	**126**	**41**
Freie Förderung SGB II	148	92	149	112	157	141	138	144	126	41
darunter Einmalleistungen	8	4	14	20	31	49	32	29	49	18
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige weitere Leistungen	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Europäischer Globalisierungsfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen [2)]	**9.967**	**8.188**	**7.941**	**7.721**	**8.322**	**8.357**	**8.864**	**9.859**	**10.727**	**2.874**
Summe der Einmalleistungen [2)]	628	553	901	821	961	899	895	2.026	2.676	647
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen [2)]	**9.339**	**7.635**	**7.040**	**6.900**	**7.361**	**7.458**	**7.969**	**7.833**	**8.051**	**2.227**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen [3)]	208	199	209	211	198	264	246	268	319	93

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Januar bis März

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).

5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabelle zu Frage 28

Durchschnittliche Dauer des Rehafalls in Tagen (abgeschlossen)

Länder (Gebietsstand Juni 2019)
Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Reha-relevante Behinderungsart	Region	Durchschnittliche Dauer des Rehafalls in Tagen (abgeschlossen)									
		Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019 (Jan bis Mrz)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	Deutschland	1.353	1.387	1.169	1.096	1.028	981	950	929	943	1.049
	Schleswig-Holstein	1.004	1.286	1.026	989	939	992	986	950	1.001	1.088
	Hamburg	800	1.017	881	928	911	895	878	879	905	998
	Niedersachsen	1.246	1.310	1.179	1.066	990	973	936	915	929	1.026
	Bremen	1.383	1.527	1.411	1.287	1.186	1.206	1.100	1.196	1.151	1.256
	Nordrhein-Westfalen	1.171	1.192	1.019	1.009	957	936	903	888	934	1.032
	Hessen	1.007	1.047	825	811	769	757	751	730	732	857
	Rheinland-Pfalz	1.140	1.149	1.018	1.031	1.009	946	972	902	962	1.038
	Baden-Württemberg	1.214	1.422	1.172	1.144	1.135	1.016	1.023	1.007	996	1.125
	Bayern	1.102	1.243	1.059	1.005	935	874	852	825	792	907
	Saarland	1.547	1.456	1.134	1.085	1.026	932	885	845	822	962
	Berlin	1.387	1.365	1.043	1.006	935	931	853	920	994	1.100
	Brandenburg	1.511	1.770	1.257	1.170	1.065	981	954	945	1.005	1.088
	Mecklenburg-Vorpommern	1.649	1.676	1.625	1.507	1.476	1.353	1.264	1.206	1.270	1.386
	Sachsen	2.148	1.858	1.606	1.389	1.206	1.141	1.075	1.050	1.118	1.179
	Sachsen-Anhalt	1.950	1.949	1.760	1.620	1.540	1.579	1.500	1.463	1.321	1.465
	Thüringen	1.715	1.685	1.579	1.263	1.129	1.058	1.060	1.036	1.046	1.151
dar. Psychische Behinderung	Deutschland	1.018	1.066	947	916	907	902	895	973	1.014	1.090
	Schleswig-Holstein	847	1.066	847	829	815	892	799	886	991	1.031
	Hamburg	712	895	798	820	810	850	750	853	878	928
	Niedersachsen	942	1.016	903	855	814	854	841	951	1.017	1.136
	Bremen	1.120	1.222	1.161	1.057	1.098	999	1.007	1.287	1.164	1.435
	Nordrhein-Westfalen	978	1.018	887	884	868	896	872	943	963	1.031
	Hessen	900	928	827	823	816	842	895	925	948	990
	Rheinland-Pfalz	897	961	922	923	946	899	951	1.024	989	1.077
	Baden-Württemberg	1.045	1.196	1.068	1.026	1.078	945	959	1.037	1.063	1.144
	Bayern	935	1.034	936	924	895	891	913	973	1.055	1.125
	Saarland	1.255	1.243	1.092	1.010	1.067	835	835	972	953	1.261
	Berlin	1.089	1.066	923	936	915	946	875	1.004	1.122	1.135
	Brandenburg	1.118	1.108	926	967	857	852	874	888	927	897
	Mecklenburg-Vorpommern	1.165	1.108	1.171	963	1.158	1.000	1.017	1.042	1.103	1.270
	Sachsen	1.497	1.245	1.113	1.018	921	924	939	1.020	1.154	1.191
	Sachsen-Anhalt	1.251	1.282	1.146	1.052	982	1.018	1.041	1.109	1.104	1.276
	Thüringen	1.200	1.164	1.093	843	871	915	906	990	993	1.060

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die regionale Zuordnung des Teilnehmenden erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschlandwert enthält auch die ausländischen Wohnorte.

Tabellen zu Frage 29

Verbleib von Rehabilitanden 6 Monate nach Beendigung des Rehafalls

Länder (Gebietsstand Juni 2019)

Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Reha-relevante Behinderungsart	Region	Kumulierte Austritte									darunter nach 6 Monaten sv-pflichtig beschäftigt in % (Eingliederungsquote)								
		Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Oktober 2017 bis September 2018	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Oktober 2017 bis September 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Insgesamt	Deutschland	87.576	82.628	76.604	68.729	69.749	66.635	66.066	56.788	59.923	45,5	50,8	51,3	52,5	54,7	56,8	60,3	70,7	72,0
	Schleswig-Holstein	2.748	2.884	2.863	2.663	2.726	2.573	2.446	2.141	2.219	47,2	48,0	49,7	51,4	51,8	54,3	57,9	66,4	67,8
	Hamburg	1.495	1.562	1.520	1.326	1.304	1.303	1.290	1.102	1.109	46,7	50,3	46,1	48,4	47,2	49,4	51,1	61,4	64,0
	Niedersachsen	6.962	6.661	6.418	5.831	5.753	5.861	5.839	5.248	5.615	45,8	51,9	53,5	53,7	54,4	57,1	61,6	69,6	70,8
	Bremen	618	645	623	531	606	552	581	491	457	42,6	46,2	45,7	44,3	44,7	50,9	52,8	66,2	65,9
	Nordrhein-Westfalen	18.213	18.104	16.469	15.163	15.671	14.985	14.919	12.929	14.071	44,2	48,2	48,9	49,9	52,4	53,9	56,8	69,4	69,4
	Hessen	5.223	4.963	4.973	4.631	5.050	4.712	5.036	4.600	4.756	51,1	55,5	56,3	56,7	60,9	62,6	65,7	72,7	75,2
	Rheinland-Pfalz	3.711	3.550	3.369	3.131	3.189	2.975	2.973	2.682	2.755	46,8	51,4	53,4	55,5	55,9	59,0	62,9	71,2	72,5
	Baden-Württemberg	8.957	9.081	8.328	7.556	7.918	7.438	7.311	6.357	7.032	53,5	59,6	59,6	59,5	62,1	62,3	64,2	72,3	73,5
	Bayern	10.695	10.656	10.137	9.543	10.084	9.833	10.023	8.543	9.017	56,0	61,8	62,2	62,5	63,9	66,6	68,9	79,2	80,5
	Saarland	1.281	1.044	1.167	1.022	1.013	1.011	1.032	914	964	40,0	49,9	49,1	53,3	55,8	56,6	62,3	68,1	72,0
	Berlin	4.433	3.709	3.562	3.072	2.948	2.834	2.673	2.073	1.984	33,2	39,1	38,7	42,7	41,7	46,6	50,8	67,4	70,7
	Brandenburg	4.115	3.619	3.175	2.564	2.400	2.394	2.265	1.977	1.938	40,8	42,3	42,8	44,0	46,8	47,8	52,4	58,3	60,1
	Mecklenburg-Vorpommern	3.269	2.878	2.754	2.332	2.342	1.990	1.838	1.637	1.700	41,3	43,7	44,1	45,1	47,5	50,0	56,5	63,6	66,1
	Sachsen	8.717	6.917	5.509	4.511	4.112	3.935	3.764	2.703	2.982	36,1	44,4	45,8	46,7	48,8	51,0	55,2	73,7	74,0
	Sachsen-Anhalt	3.698	3.554	3.205	2.596	2.412	2.208	2.067	1.762	1.671	41,7	43,4	42,5	41,8	45,6	49,4	54,5	65,5	68,6
	Thüringen	3.410	2.777	2.509	2.236	2.204	2.008	1.982	1.615	1.633	42,0	48,1	45,1	48,8	50,8	54,3	58,0	70,8	69,4
dar. Psychische Behinderung	Deutschland	14.667	14.795	14.282	13.662	14.410	14.612	14.832	12.153	13.178	35,8	38,6	39,1	41,4	41,8	43,9	47,4	58,8	60,7
	Schleswig-Holstein	591	604	607	587	688	676	721	558	593	41,3	42,4	41,5	42,2	43,3	45,1	49,7	56,8	57,0
	Hamburg	443	468	442	417	413	462	462	380	385	37,9	44,0	40,7	40,5	39,7	46,8	40,5	55,5	59,0
	Niedersachsen	1.223	1.256	1.256	1.220	1.308	1.368	1.403	1.133	1.296	37,3	39,6	42,0	44,4	40,8	43,7	48,3	57,4	58,7
	Bremen	147	162	164	143	176	155	168	138	107	31,3	42,0	38,4	37,8	33,5	45,8	41,7	56,5	63,6
	Nordrhein-Westfalen	3.713	3.838	3.576	3.376	3.500	3.599	3.440	2.872	3.256	36,0	38,8	38,4	41,2	42,1	44,9	46,3	59,0	60,1
	Hessen	1.002	873	911	898	904	913	989	848	869	39,2	42,8	40,9	46,7	40,6	45,0	48,9	57,5	59,4
	Rheinland-Pfalz	682	682	646	606	655	647	656	564	595	37,7	39,9	43,0	43,9	46,7	44,7	49,7	63,1	63,2
	Baden-Württemberg	1.566	1.620	1.509	1.467	1.594	1.588	1.636	1.367	1.577	41,4	44,9	47,0	48,1	50,4	48,0	54,3	61,3	63,9
	Bayern	1.671	1.714	1.637	1.624	1.768	1.745	1.905	1.445	1.527	39,1	42,4	43,4	45,4	44,9	47,4	49,8	63,1	64,2
	Saarland	192	161	203	176	176	190	195	164	167	29,2	35,4	41,4	39,2	39,2	42,1	47,2	53,0	50,3
	Berlin	1.043	946	1.010	858	882	909	868	622	633	26,7	30,7	28,4	33,1	30,5	36,6	37,3	57,2	64,9
	Brandenburg	470	484	481	427	406	412	480	450	420	31,5	31,2	28,1	35,6	37,2	39,8	42,5	45,8	51,2
	Mecklenburg-Vorpommern	313	318	342	315	374	363	362	376	394	31,6	32,7	36,5	38,4	38,2	39,9	46,7	52,4	54,1
	Sachsen	782	800	690	671	745	743	704	509	604	28,5	28,5	32,5	32,5	37,0	36,2	43,5	65,6	67,1
	Sachsen-Anhalt	351	411	399	406	360	385	393	356	342	30,2	26,0	33,3	27,8	36,7	37,9	50,9	55,6	60,5
	Thüringen	471	454	405	469	456	449	443	369	410	[illegible]	33,3	33,3	34,8	39,9	39,6	43,6	59,1	56,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die regionale Zuordnung des Teilnehmenden erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschlandwert enthält auch die ausländischen Wohnorte.

Tabellen zu Frage 29

Verbleib von Rehabilitanden 6 Monate nach Maßnahmeaustritt im SGB III

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)

Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt								
	Kumulierte Austritte								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Okt 2017 bis Sep 2018
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**30.134**	**27.046**	**22.597**	**20.124**	**19.117**	**17.256**	**17.084**	**17.263**	**15.646**
Vermittlungsbudget	16.259	15.123	11.937	9.111	8.253	6.602	6.075	5.667	4.972
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	10.281	8.806	7.889	8.492	8.501	8.557	9.260	9.861	9.193
darunter: bei einem Arbeitgeber	5.913	5.713	5.178	5.173	5.127	5.015	5.424	5.829	5.418
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	-	-	182	286	274	243	218	162	156
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	2.994	2.595	2.487	2.413	2.238	1.926	1.583	1.561	1.328
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	114	116	96	108	125	171	166	174	153
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	471	406	188	-	-	-	-	-	-
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	15	-	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterstützung Beratung und Vermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mobilitätshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufswahl und Berufsausbildung [5], darunter	**33.805**	**33.121**	**29.382**	**28.684**	**25.545**	**25.253**	**24.155**	**23.496**	**22.708**
Berufseinstiegsbegleitung	12	16	*	53	54	59	42	34	22
Assistierte Ausbildung	-	-	-	-	-	26	158	201	288
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	24.870	23.194	21.632	20.959	19.348	19.517	18.967	18.783	18.026
Einstiegsqualifizierung	490	531	454	451	380	335	386	402	406
Ausbildungsbegleitende Hilfen	2.311	3.780	2.319	3.026	1.958	1.955	1.513	1.365	1.251
Außerbetriebliche Berufsausbildung	2.574	2.176	1.758	1.364	1.133	853	711	595	540
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	3.310	3.235	2.990	2.720	2.577	2.416	2.283	2.027	2.079
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	116	90	116	85	92	92	95	89	96
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	56	93	71	26	3	-	-	-	-
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	4	*	*	-	-	-	-	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	62	*	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Weiterbildung, darunter	**4.504**	**5.036**	**5.110**	**4.776**	**4.541**	**4.569**	**4.583**	**4.578**	**4.591**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	4.459	5.021	5.100	4.768	*	4.564	4.580	4.574	4.586
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	10	6	6	4	*	5	3	4	5
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	28	9	4	4	-	-	-	-	-
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	7	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**4.928**	**5.270**	**5.202**	**4.596**	**4.570**	**4.601**	**4.684**	**4.884**	**5.244**
Förderung abhängiger Beschäftigung	4.698	5.060	5.044	4.536	4.521	4.555	4.651	4.848	5.189
Eingliederungszuschuss	3.569	3.721	3.564	3.176	3.320	3.278	3.374	3.538	3.812
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	1.075	1.339	1.480	*	1.201	1.277	1.277	1.310	1.377
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	-	*	-	-	-	-	-
Personal-Service-Agenturen	51	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellungszuschuss für Neugründungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung der Selbständigkeit	230	210	158	60	49	46	33	36	55
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gründungszuschuss	230	210	158	60	49	46	33	36	55
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen [4], darunter	**58.262**	**57.340**	**55.617**	**55.142**	**56.482**	**56.850**	**57.632**	**57.429**	**58.439**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	7.054	5.571	5.604	5.368	5.585	5.516	5.409	5.000	5.054
Eignungsabklärung/Berufsfindung	9.582	8.881	8.677	8.531	8.404	9.021	8.790	8.194	8.404
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	19.902	19.262	18.405	17.337	16.768	15.981	15.389	15.012	14.600
Einzelfallförderung	3.280	3.851	4.250	4.552	6.316	7.817	9.383	10.694	11.657
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	17.588	17.684	16.292	16.576	16.697	15.745	15.824	15.602	15.714
unterstützte Beschäftigung	856	2.091	2.389	2.778	2.712	2.770	2.837	2.927	3.010
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	3.045	3.357	3.718	4.011	5.762	7.175	8.603	9.898	10.826
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**316**	**147**	**78**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Arbeitsgelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	316	147	78	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**51**	**7**	**6**	**-**	*****	**-**	**7**	**12**	**13**
Freie Förderung SGB II	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	-	-	-	7	12	13
Freie Förderung SGBIII (Restabwicklung)	51	7	6	-	-	-	-	-	-
sonstige weitere Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Europäischer Globalisierungsfonds	-	-	-	-	*	-	-	-	-
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen [2)]	**132.000**	**127.967**	**117.992**	**113.322**	**110.257**	**108.529**	**108.145**	**107.662**	**106.641**
Summe der Einmalleistungen [2)]	19.889	19.002	16.121	13.516	14.414	14.191	15.062	15.901	16.107
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen [2)]	**112.111**	**108.965**	**101.871**	**99.806**	**95.843**	**94.338**	**93.083**	**91.761**	**90.534**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen [3)]	-	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).

5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabellen zu Frage 29
Verbleib von Rehabilitanden 6 Monate nach Maßnahmeaustritt im SGB III
Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)
Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt								
	darunter								
	nach 6 Monaten sv-pflichtig beschäftigt in % (Eingliederungsquote)								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Okt 2017 bis Sep 2018
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**51,9**	**52,9**	**51,4**	**51,5**	**52,4**	**55,2**	**58,1**	**60,4**	**60,8**
Vermittlungsbudget	52,1	52,7	51,9	53,3	54,7	57,0	61,1	64,2	64,9
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	49,3	51,2	49,8	48,3	48,7	51,7	54,0	56,2	56,5
darunter: bei einem Arbeitgeber	55,5	57,0	54,2	53,3	53,3	57,6	59,6	63,0	63,2
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	X	X	59,9	66,4	70,1	74,9	74,8	75,9	75,6
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	55,1	55,8	51,3	53,8	55,9	61,1	66,8	69,6	71,2
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	93,9	94,0	93,8	92,6	88,8	92,4	89,2	90,2	94,8
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	68,4	67,2	64,4	X	X	X	X	X	X
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Unterstützung Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Mobilitätshilfen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Berufswahl und Berufsausbildung 5), darunter	**55,2**	**59,3**	**56,5**	**57,8**	**56,5**	**58,3**	**57,9**	**59,2**	**60,1**
Berufseinstiegsbegleitung	X	X	*	67,9	64,8	66,1	45,2	64,7	77,3
Assistierte Ausbildung	X	X	X	X	X	57,7	62,0	66,2	70,8
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	53,6	54,9	53,2	53,6	53,2	54,5	54,2	55,7	56,2
Einstiegsqualifizierung	65,1	67,8	66,7	70,5	69,2	69,6	71,5	70,9	72,7
Ausbildungsbegleitende Hilfen	72,9	82,2	75,7	80,6	74,0	79,8	78,7	81,7	82,5
Außerbetriebliche Berufsausbildung	40,6	45,9	44,8	43,7	49,2	53,2	57,7	60,5	63,0
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	63,7	70,9	69,5	68,6	68,1	70,8	71,5	72,5	74,3
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	78,4	86,7	79,3	89,4	84,8	85,9	88,4	86,5	89,6
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	50,0	65,6	74,6	65,4	X	X	X	X	X
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	X	*	*	X	X	X	X	X	X
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	46,8	*	X	X	X	X	X	X	X
Berufliche Weiterbildung, darunter	**50,8**	**58,8**	**56,9**	**56,8**	**58,2**	**61,3**	**63,1**	**64,8**	**65,8**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	50,5	58,7	56,9	56,8	*	61,2	63,1	64,8	65,8
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	X	X	X	X	*	X	X	X	X
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	96,4	X	X	X	X	X	X	X	X
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**74,2**	**75,9**	**76,1**	**75,9**	**77,2**	**79,1**	**81,6**	**81,1**	**81,2**
Förderung abhängiger Beschäftigung	76,9	ır für Arbeit	77,8	76,6	77,8	79,8	82,0	81,6	81,8
Eingliederungszuschuss	77,2	77,7	77,7	76,2	76,6	79,7	82,7	82,0	82,7
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	77,2	78,3	78,2	*	81,3	80,0	80,3	80,4	79,2
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	X	X	X	*	X	X	X	X	X
Personal-Service-Agenturen	47,1	X	X	X	X	X	X	X	X
Einstellungszuschuss für Neugründungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Förderung der Selbständigkeit	18,7	28,1	22,2	20,0	14,3	13,0	27,3	11,1	25,5
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gründungszuschuss	18,7	28,1	22,2	20,0	14,3	13,0	27,3	11,1	25,5
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen 4), darunter	**51,2**	**54,6**	**53,3**	**54,1**	**55,3**	**56,3**	**58,6**	**62,1**	**63,7**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	43,1	45,8	44,9	44,4	44,1	43,6	43,4	44,9	47,0
Eignungsabklärung/Berufsfindung	34,1	35,4	34,4	35,1	34,7	34,0	33,7	35,5	35,8
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	39,7	44,4	41,7	41,4	42,8	44,1	46,9	52,6	55,3
Einzelfallförderung	84,4	86,1	86,9	88,8	88,4	89,1	89,9	91,2	91,4
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	71,2	71,5	70,7	70,8	69,9	70,0	70,9	71,8	72,8
unterstützte Beschäftigung	41,2	54,1	53,2	54,0	52,5	54,7	55,6	56,4	55,2
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	85,4	87,5	88,1	89,8	89,2	89,9	90,5	91,8	92,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**44,3**	**49,0**	**48,7**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**
Arbeitsgelegenheiten	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Förderung von Arbeitsverhältnissen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	44,3	49,0	48,7	X	X	X	X	X	X
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**60,8**	**X**	**X**	**X**	*	**X**	**X**	**X**	**X**
Freie Förderung SGB II	X	X	X	X	X	X	X	X	X
darunter Einmalleistungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Erprobung innovativer Ansätze	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Freie Förderung SGBIII (Restabwicklung)	60,8	X	X	X	X	X	X	X	X
sonstige weitere Leistungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
darunter Einmalleistungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Europäischer Globalisierungsfonds	X	X	X	X	*	X	X	X	X
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen 2)	**53,2**	**56,5**	**54,9**	**55,6**	**56,1**	**57,8**	**59,5**	**62,2**	**63,4**
Summe der Einmalleistungen 2)	57,8	59,4	60,7	64,7	69,1	74,4	78,4	81,8	83,5
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen 2)	**52,4**	**56,0**	**54,0**	**54,3**	**54,1**	**55,3**	**56,5**	**58,8**	**59,9**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen 3)	X	X	X	X	X	X	X	X	X

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).

5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabellen zu Frage 29

Verbleib von Rehabilitanden 6 Monate nach Maßnahmeaustritt im SGB III

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)

Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt, darunter – Psychische Behinderung – Kumulierte Austritte								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Okt 2017 bis Sep 2018
	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**1.197**	**1.338**	**1.366**	**1.564**	**1.750**	**2.547**	**3.473**	**3.827**	**3.769**
Vermittlungsbudget	-	-	-	-	-	727	1.361	1.369	1.322
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	962	1.049	1.069	1.249	1.399	1.487	1.811	2.133	2.153
darunter: bei einem Arbeitgeber	640	717	730	804	874	895	1.088	1.282	1.237
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	-	-	26	32	35	35	45	36	37
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	204	255	280	315	*	*	297	321	294
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	*	-	-	-	*	*	4	4	-
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	*	34	17	-	-	-	-	-	-
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterstützung Beratung und Vermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mobilitätshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufswahl und Berufsausbildung [5], darunter	**1.185**	**3.531**	**3.997**	**4.263**	**4.099**	**4.826**	**4.986**	**5.369**	**5.600**
Berufseinstiegsbegleitung	-	*	-	*	*	-	3	*	*
Assistierte Ausbildung	-	-	-	-	-	5	31	28	35
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	1.091	3.204	3.586	3.668	3.600	4.242	4.396	4.818	4.998
Einstiegsqualifizierung	18	49	38	58	36	50	52	84	75
Ausbildungsbegleitende Hilfen	39	144	132	161	111	119	109	91	98
Außerbetriebliche Berufsausbildung	9	36	72	115	101	114	104	68	76
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	25	93	161	252	245	287	279	266	295
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	*	*	*	6	*	9	12	*	*
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	*	-	*	*	-	-	-	-	-
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	-	*	-	-	-	-	-	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Weiterbildung, darunter	**254**	**531**	**802**	**861**	**884**	**931**	**922**	**952**	**970**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	254	*	*	861	884	931	922	*	*
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	-	-	*	-	-	-	-	*	*
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	-	*	-	-	-	-	-	-	-
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**219**	**546**	**647**	**637**	**694**	**816**	**912**	**1.049**	**1.189**
Förderung abhängiger Beschäftigung	213	517	611	617	685	799	896	1.041	1.172
Eingliederungszuschuss	181	425	488	457	554	627	686	803	899
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	29	92	123	160	131	172	210	238	273
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal-Service-Agenturen	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellungszuschuss für Neugründungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung der Selbständigkeit	6	29	36	20	9	17	16	8	17
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gründungszuschuss	6	29	36	20	9	17	16	8	17
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen [4], darunter	**5.358**	**8.611**	**11.672**	**13.702**	**13.845**	**15.374**	**16.166**	**16.145**	**16.745**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	935	1.774	2.249	2.185	2.245	2.385	2.393	2.410	2.414
Eignungsabklärung/Berufsfindung	3.006	3.439	3.565	3.662	3.613	4.213	4.532	4.179	4.404
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	245	787	1.359	2.714	2.797	3.108	3.292	3.447	3.599
Einzelfallförderung	60	63	73	61	108	199	245	297	342
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	1.061	2.369	4.051	4.544	4.593	4.851	5.009	5.043	5.207
unterstützte Beschäftigung	51	179	375	536	489	618	695	769	779
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	49	42	56	43	98	188	222	275	319
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**14**	**16**	**11**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Arbeitsgelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	14	16	11	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	*****	**4**	*****
Freie Förderung SGB II	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	-	-	-	*	4	*
Freie Förderung SGBIII (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige weitere Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Europäischer Globalisierungsfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen [2]	**8.227**	**14.573**	**18.495**	**21.027**	**21.272**	**24.494**	**26.461**	**27.346**	**28.275**
Summe der Einmalleistungen [2]	80	76	99	75	135	952	1.632	1.684	1.678
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen [2]	**8.147**	**14.497**	**18.396**	**20.952**	**21.137**	**23.542**	**24.829**	**25.662**	**26.597**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen [3]	-	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).

5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabellen zu Frage 29

Verbleib von Rehabilitanden 6 Monate nach Maßnahmeaustritt im SGB III

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)

Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt, darunter								
	Psychische Behinderung								
	darunter								
	nach 6 Monaten sv-pflichtig beschäftigt in % (Eingliederungsquote)								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Okt 2017 bis Sep 2018
	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**48,0**	**47,1**	**49,7**	**46,5**	**48,6**	**50,7**	**55,3**	**56,1**	**57,6**
Vermittlungsbudget	X	X	X	X	X	50,9	58,9	61,9	63,8
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	46,2	45,6	47,1	44,5	46,2	48,7	50,9	51,0	52,6
darunter: bei einem Arbeitgeber	51,3	51,5	51,0	49,0	49,3	54,6	56,2	57,9	59,6
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	X	X	53,8	68,8	68,6	82,9	88,9	75,0	75,7
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	53,9	51,8	58,2	54,6	*	*	66,0	64,5	66,3
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	*	X	X	X	*	*	X	X	X
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	*	58,8	X	X	X	X	X	X	X
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Unterstützung Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Mobilitätshilfen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Berufswahl und Berufsausbildung 5), darunter	**41,0**	**54,5**	**53,9**	**55,8**	**54,5**	**55,9**	**56,1**	**56,7**	**57,0**
Berufseinstiegsbegleitung	X	*	X	*	*	X	X	*	*
Assistierte Ausbildung	X	X	X	X	X	X	45,2	67,9	71,4
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	39,5	53,5	52,8	55,3	53,6	55,0	55,3	55,3	55,5
Einstiegsqualifizierung	X	53,1	76,3	63,8	63,9	50,0	75,0	69,0	73,3
Ausbildungsbegleitende Hilfen	71,8	79,9	74,2	72,7	70,3	71,4	77,1	81,3	82,7
Außerbetriebliche Berufsausbildung	X	36,1	47,2	45,2	39,6	50,9	42,3	58,8	61,8
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	48,0	55,9	57,1	55,2	64,5	65,2	64,2	65,8	63,1
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	*	*	*	X	*	X	X	*	*
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	*	X	*	*	X	X	X	X	X
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	X	*	X	X	X	X	X	X	X
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Berufliche Weiterbildung, darunter	**40,2**	**43,9**	**49,1**	**49,5**	**51,0**	**56,9**	**56,9**	**59,8**	**61,4**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	40,2	*	*	49,5	51,0	56,9	56,9	*	*
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	X	X	*	X	X	X	X	*	*
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	X	*	X	X	X	X	X	X	X
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**67,6**	**73,6**	**72,3**	**72,4**	**75,8**	**76,3**	**79,5**	**79,0**	**80,3**
Förderung abhängiger Beschäftigung	69,0	76,0	75,8	73,7	76,6	77,5	80,5	79,5	81,2
Eingliederungszuschuss	69,1	76,5	77,7	72,6	77,8	78,5	82,7	81,1	83,2
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	72,4	73,9	68,3	76,9	71,8	73,8	73,3	74,4	74,7
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Personal-Service-Agenturen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einstellungszuschuss für Neugründungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Förderung der Selbständigkeit	X	31,0	13,9	30,0	X	X	X	X	X
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gründungszuschuss	X	31,0	13,9	30,0	X	X	X	X	X
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen 4), darunter	**33,9**	**36,2**	**42,7**	**44,9**	**46,2**	**44,9**	**45,4**	**48,7**	**50,3**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	34,1	39,7	40,0	41,1	42,1	41,1	41,2	42,8	45,0
Eignungsabklärung/Berufsfindung	33,1	32,6	32,0	34,3	33,6	32,2	31,6	34,5	33,5
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	28,2	31,6	34,4	35,0	39,4	38,9	40,3	47,0	50,6
Einzelfallförderung	61,7	65,1	67,1	77,0	67,6	54,8	60,8	65,0	64,9
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	36,0	40,0	55,7	60,5	61,5	61,1	61,7	63,0	65,6
unterstützte Beschäftigung	25,5	29,1	45,1	46,8	49,9	46,6	51,5	52,0	50,7
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	53,1	52,4	62,5	72,1	65,3	54,8	58,6	64,7	63,3
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**
Arbeitsgelegenheiten	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Förderung von Arbeitsverhältnissen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	*****	**X**	*****
Freie Förderung SGB II	X	X	X	X	X	X	X	X	X
darunter Einmalleistungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Erprobung innovativer Ansätze	X	X	X	X	X	X	*	X	*
Freie Förderung SGBIII (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
sonstige weitere Leistungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
darunter Einmalleistungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Europäischer Globalisierungsfonds	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen 2)	**38,0**	**43,4**	**47,0**	**48,3**	**49,2**	**49,2**	**50,3**	**52,9**	**54,2**
Summe der Einmalleistungen 2)	57,5	55,3	62,6	70,7	66,7	52,9	59,7	62,8	63,9
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen 2)	**37,8**	**43,3**	**46,9**	**48,2**	**49,1**	**49,0**	**49,7**	**52,2**	**53,6**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen 3)	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).

5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabellen zu Frage 29

Verbleib von Rehabilitanden 6 Monate nach Maßnahmeaustritt im SGB II

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)

Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt – Kumulierte Austritte								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Okt 2017 bis Sep 2018
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**48.191**	**33.880**	**26.229**	**23.042**	**22.090**	**21.175**	**21.108**	**19.566**	**18.041**
Vermittlungsbudget	29.044	20.393	16.050	13.104	12.003	10.735	10.162	8.871	7.736
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	17.211	12.399	9.583	9.618	9.771	10.066	10.563	10.291	9.963
darunter: bei einem Arbeitgeber	4.972	3.928	3.154	2.954	2.942	2.895	2.981	2.499	2.601
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	-	-	207	292	302	271	273	228	166
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	707	419	342	313	300	360	367	379	303
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	65	16	22	7	16	14	16	12	8
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	-	-	-	-	-	-	-	13	31
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	846	653	232	-	-	-	-	-	-
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	236	-	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterstützung Beratung und Vermittlung	68	-	-	-	-	-	-	-	-
Mobilitätshilfen	9	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufswahl und Berufsausbildung 5), darunter	**2.981**	**2.498**	**2.190**	**1.968**	**1.545**	**1.375**	**1.251**	**1.129**	**1.075**
Berufseinstiegsbegleitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Assistierte Ausbildung	-	-	-	-	-	5	23	41	45
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	-	-	-	*	-	-	-	-	-
Einstiegsqualifizierung	134	164	163	149	154	124	123	130	127
Ausbildungsbegleitende Hilfen	248	302	217	308	158	176	171	118	108
Außerbetriebliche Berufsausbildung	1.848	1.440	1.285	994	799	627	502	439	423
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	507	525	518	511	431	431	413	381	368
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	*	4	*	*	3	12	19	20	4
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	*	-	*	-	-	-	-	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	236	63	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Weiterbildung, darunter	**7.348**	**5.623**	**5.309**	**4.339**	**3.716**	**3.247**	**3.063**	**2.652**	**2.482**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	6.974	5.623	5.309	4.323	3.683	3.235	3.035	2.625	2.452
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	3	-	-	16	33	12	28	27	30
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	371	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**4.575**	**3.880**	**2.890**	**2.322**	**2.289**	**2.342**	**2.280**	**2.413**	**2.201**
Förderung abhängiger Beschäftigung	4.292	3.713	2.800	2.235	2.220	2.304	2.245	2.371	2.181
Eingliederungszuschuss	2.735	2.515	1.885	1.458	1.512	1.583	1.454	1.510	1.469
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	574	608	578	491	466	409	452	480	447
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	470	356	283	274	236	297	326	366	245
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	-	-	-	-	-	*	8	10	17
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	492	222	54	12	6	*	5	5	3
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal-Service-Agenturen	11	*	-	-	-	-	-	-	-
Einstellungszuschuss für Neugründungen	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	*	7	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	*	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung der Selbständigkeit	283	167	90	87	69	38	35	42	20
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	209	133	59	49	40	23	17	18	11
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	74	34	31	38	29	15	18	24	9
Gründungszuschuss	-	-	-	-	-	-	-	-	-
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen 4), darunter	**6.427**	**5.113**	**4.654**	**4.528**	**4.355**	**4.392**	**4.249**	**4.044**	**3.883**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	6.415	5.113	4.654	4.528	4.355	4.392	4.249	4.044	3.883
Eignungsabklärung/Berufsfindung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	12	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelfallförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
unterstützte Beschäftigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**16.644**	**9.275**	**5.009**	**2.901**	**2.400**	**1.871**	**1.501**	**1.390**	**1.381**
Arbeitsgelegenheiten	16.628	9.268	4.965	2.854	2.282	1.815	1.473	1.370	1.363
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	*	12	28	29	28	16	14
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	*	*	35	90	27	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	16	*	-	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	4	4
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**1.301**	**843**	**733**	**546**	**508**	**479**	**481**	**448**	**448**
Freie Förderung SGB II	942	783	726	546	508	479	481	448	448
darunter Einmalleistungen	18	45	106	103	102	101	134	112	109
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Förderung SGBIII (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige weitere Leistungen	359	60	7	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	8	*	*	-	-	-	-	-	-
Europäischer Globalisierungsfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen 2)	**87.467**	**61.112**	**47.014**	**39.646**	**36.903**	**34.881**	**33.933**	**31.642**	**29.511**
Summe der Einmalleistungen 2)	30.124	21.141	16.642	13.527	12.442	11.134	10.594	9.240	8.024
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen 2)	**57.343**	**39.971**	**30.372**	**26.119**	**24.461**	**23.747**	**23.339**	**22.402**	**21.487**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen 3)	1.022	968	762	658	602	613	651	658	696

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).

5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabellen zu Frage 29

Verbleib von Rehabilitanden 6 Monate nach Maßnahmeaustritt im SGB II

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)

Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt – darunter – nach 6 Monaten sv-pflichtig beschäftigt in % (Eingliederungsquote)								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Okt 2017 bis Sep 2018
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**31,5**	**33,8**	**34,2**	**34,6**	**35,8**	**38,1**	**39,8**	**40,5**	**40,9**
Vermittlungsbudget	32,5	35,5	36,2	38,0	39,5	42,8	44,6	47,4	49,0
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	28,1	29,1	29,8	29,6	30,7	32,5	34,5	33,8	34,2
darunter: bei einem Arbeitgeber	41,7	41,2	41,2	42,0	42,5	44,2	46,6	46,8	46,2
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	X	X	50,7	57,5	51,0	55,7	60,8	64,0	63,9
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	48,7	47,5	51,5	48,9	53,3	54,7	57,8	58,8	58,1
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	18,5	X	40,9	X	X	X	X	X	X
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	X	X	X	X	X	X	X	X	16,1
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	57,8	57,9	55,6	X	X	X	X	X	X
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	16,9	X	X	X	X	X	X	X	X
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Unterstützung Beratung und Vermittlung	22,1	X	X	X	X	X	X	X	X
Mobilitätshilfen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Berufswahl und Berufsausbildung 5), darunter	**37,2**	**45,1**	**45,1**	**45,9**	**46,9**	**51,9**	**56,4**	**57,9**	**61,4**
Berufseinstiegsbegleitung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Assistierte Ausbildung	X	X	X	X	X	X	56,5	43,9	64,4
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	X	X	X	*	X	X	X	X	X
Einstiegsqualifizierung	55,2	49,4	54,0	51,0	53,2	54,8	61,0	61,5	63,0
Ausbildungsbegleitende Hilfen	71,8	78,8	63,1	72,1	71,5	67,6	72,5	72,9	75,0
Außerbetriebliche Berufsausbildung	29,2	33,4	35,3	34,3	34,8	40,5	44,2	48,5	52,7
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	50,1	57,5	58,7	51,3	58,0	61,3	64,6	65,4	66,6
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	*	X	*	*	X	X	X	40,0	X
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	*	X	*	X	X	X	X	X	X
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	24,2	33,3	X	X	X	X	X	X	X
Berufliche Weiterbildung, darunter	**26,4**	**28,9**	**28,8**	**27,7**	**31,1**	**35,2**	**37,7**	**37,6**	**41,6**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	26,0	28,9	28,8	27,8	31,0	35,3	38,1	37,9	41,6
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	X	X	X	X	39,4	X	3,6	14,8	40,0
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	34,2	X	X	X	X	X	X	X	X
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**60,8**	**65,3**	**67,6**	**68,8**	**69,7**	**70,7**	**71,5**	**74,2**	**75,4**
Förderung abhängiger Beschäftigung	64,6	ur für Arbeit	69,6	71,1	71,5	71,6	72,5	75,3	76,1
Eingliederungszuschuss	68,8	70,1	71,8	71,9	71,3	73,3	74,5	76,2	76,5
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	64,5	68,4	70,8	72,5	74,9	69,2	69,5	73,5	75,8
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	63,0	62,4	57,2	65,0	66,9	66,3	69,0	76,2	75,5
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	X	X	X	X	X	*	X	X	X
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	42,9	47,3	44,4	X	X	*	X	X	X
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Personal-Service-Agenturen	X	*	X	X	X	X	X	X	X
Einstellungszuschuss für Neugründungen	*	X	X	X	X	X	X	X	X
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	*	X	X	X	X	X	X	X	X
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	X	*	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	*	X	X	X	X	X	X	X	X
Förderung der Selbständigkeit	3,5	12,0	6,7	8,0	11,6	13,2	8,6	11,9	5,0
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	4,3	12,0	10,2	12,2	15,0	17,4	X	X	X
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	1,4	11,8	-	2,6	6,9	X	X	4,2	X
Gründungszuschuss	X	X	X	X	X	X	X	X	X
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen 4), darunter	**20,5**	**21,7**	**22,0**	**21,4**	**21,4**	**22,7**	**25,2**	**27,0**	**29,3**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	20,5	21,7	22,0	21,4	21,4	22,7	25,2	27,0	29,3
Eignungsabklärung/Berufsfindung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einzelfallförderung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
unterstützte Beschäftigung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**18,2**	**18,4**	**17,7**	**14,8**	**17,6**	**16,4**	**20,7**	**18,1**	**18,1**
Arbeitsgelegenheiten	18,2	18,4	17,4	14,3	16,5	16,1	20,0	18,0	17,8
Förderung von Arbeitsverhältnissen	X	X	*	X	60,7	37,9	53,6	X	X
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	X	*	*	42,9	31,1	11,1	X	X	X
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	X	*	X	X	X	X	X	X	X
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**28,1**	**29,3**	**29,6**	**26,4**	**32,9**	**29,2**	**27,7**	**33,0**	**35,7**
Freie Förderung SGB II	26,0	29,1	29,3	26,4	32,9	29,2	27,7	33,0	35,7
darunter Einmalleistungen	X	37,8	39,6	26,2	35,3	29,7	27,6	33,9	51,4
Erprobung innovativer Ansätze	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Freie Förderung SGBIII (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
sonstige weitere Leistungen	33,4	31,7	X	X	X	X	X	X	X
darunter Einmalleistungen	X	*	*	X	X	X	X	X	X
Europäischer Globalisierungsfonds	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen 2)	**29,4**	**32,4**	**33,1**	**33,4**	**35,0**	**37,3**	**39,5**	**40,6**	**41,6**
Summe der Einmalleistungen 2)	33,1	36,2	36,6	38,3	39,7	42,9	44,9	47,6	49,3
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen 2)	**27,5**	**30,4**	**31,2**	**30,8**	**32,5**	**34,7**	**37,1**	**37,7**	**38,7**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen 3)	16,7	20,4	22,3	21,0	21,6	24,1	21,7	22,5	26,6

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).

5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabellen zu Frage 29

Verbleib von Rehabilitanden 6 Monate nach Maßnahmeaustritt im SGB II

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)

Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt, darunter – Psychische Behinderung – Kumulierte Austritte								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Okt 2017 bis Sep 2018
	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**2.507**	**2.439**	**2.488**	**2.565**	**2.900**	**4.242**	**5.671**	**5.881**	**5.606**
Vermittlungsbudget	499	435	853	747	854	1.809	2.843	2.892	2.571
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	1.848	1.857	1.561	1.755	1.976	2.338	2.736	2.874	2.940
darunter: bei einem Arbeitgeber	724	703	617	650	696	769	917	764	858
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	-	-	36	42	58	49	77	68	51
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	55	68	43	63	66	91	92	110	84
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	*	9	5	-	4	4	-	*	-
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	-	-	-	-	-	-	-	*	11
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	79	70	26	-	-	-	-	-	-
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterstützung Beratung und Vermittlung	13	-	-	-	-	-	-	-	-
Mobilitätshilfen	*	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufswahl und Berufsausbildung [5], darunter	**55**	**100**	**115**	**165**	**140**	**171**	**179**	**191**	**189**
Berufseinstiegsbegleitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Assistierte Ausbildung	-	-	-	-	-	*	4	9	4
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstiegsqualifizierung	15	18	18	*	20	18	18	18	32
Ausbildungsbegleitende Hilfen	3	12	21	26	*	25	14	15	12
Außerbetriebliche Berufsausbildung	9	33	38	46	47	63	55	52	49
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	10	27	38	70	64	61	78	86	89
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	-	-	-	*	*	*	10	11	3
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	18	10	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Weiterbildung, darunter	**636**	**876**	**1.341**	**1.124**	**1.125**	**993**	**984**	**874**	**809**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	599	876	1.341	*	1.121	990	974	855	789
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	-	-	-	*	4	3	10	19	20
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	37	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**269**	**560**	**561**	**513**	**572**	**634**	**660**	**741**	**716**
Förderung abhängiger Beschäftigung	254	528	541	491	551	624	649	723	709
Eingliederungszuschuss	198	429	401	350	417	459	466	485	521
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	29	48	89	87	78	82	*	112	101
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	27	44	44	54	56	*	93	122	82
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	-	-	-	-	-	-	*	4	5
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	7	7	-	-	*	*	-	-
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal-Service-Agenturen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellungszuschuss für Neugründungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung der Selbständigkeit	15	32	20	22	21	10	11	18	7
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	6	23	11	12	13	5	7	7	4
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	9	9	9	10	8	5	4	11	3
Gründungszuschuss	-	-	-	-	-	-	-	-	-
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen [4], darunter	**1.135**	**2.133**	**2.322**	**2.446**	**2.299**	**2.527**	**2.536**	**2.461**	**2.441**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	1.135	2.133	2.322	2.446	2.299	2.527	2.536	2.461	2.441
Eignungsabklärung/Berufsfindung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelfallförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
unterstützte Beschäftigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**1.402**	**1.544**	**1.033**	**712**	**612**	**571**	**479**	**531**	**526**
Arbeitsgelegenheiten	1.402	*	1.027	700	601	560	472	524	521
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	*	*	4	7	7	*	*
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	*	*	*	7	4	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-	-	-	-	*	*
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**99**	**126**	**118**	**116**	**133**	**156**	**128**	**141**	**156**
Freie Förderung SGB II	88	121	118	116	133	156	128	141	156
darunter Einmalleistungen	3	4	16	13	28	49	33	29	46
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Förderung SGBIII (Restabwicklung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige weitere Leistungen	11	5	-	-	-	-	-	-	-
darunter Einmalleistungen	*	*	-	-	-	-	-	-	-
Europäischer Globalisierungsfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen [2]	**6.103**	**7.778**	**7.978**	**7.641**	**7.781**	**9.294**	**10.637**	**10.820**	**10.443**
Summe der Einmalleistungen [2]	615	527	944	808	950	1.916	2.955	2.998	2.671
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen [2]	**5.488**	**7.251**	**7.034**	**6.833**	**6.831**	**7.378**	**7.682**	**7.822**	**7.772**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen [3]	93	210	206	194	189	225	238	247	274

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).

5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.

Tabellen zu Frage 29

Verbleib von Rehabilitanden 6 Monate nach Maßnahmeaustritt im SGB II

Deutschland (Gebietsstand Juni 2019)

Zeitreihe, Datenstand: Juni 2019

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt, darunter								
	Psychische Behinderung								
	darunter								
	nach 6 Monaten sv-pflichtig beschäftigt in % (Eingliederungsquote)								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Okt 2017 bis Sep 2018
	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**29,8**	**31,2**	**32,3**	**32,5**	**34,1**	**36,4**	**39,0**	**41,2**	**40,6**
Vermittlungsbudget	28,3	33,8	32,6	37,3	40,3	42,2	42,7	47,9	49,2
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	28,8	28,6	30,9	29,6	30,4	31,3	34,4	33,5	32,6
darunter: bei einem Arbeitgeber	38,3	39,5	40,4	40,5	39,8	41,9	46,3	50,0	44,6
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	X	X	55,6	52,4	46,6	55,1	54,5	58,8	64,7
Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	47,3	57,4	65,1	57,1	62,1	52,7	62,0	66,4	64,3
Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	*	X	X	X	X	X	X	*	X
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	X	X	X	X	X	X	X	*	X
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	55,7	60,0	53,8	X	X	X	X	X	X
Beauftragung Dritter mit Vermittlung	*	X	X	X	X	X	X	X	X
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Unterstützung Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Mobilitätshilfen	*	X	X	X	X	X	X	X	X
Berufswahl und Berufsausbildung 5), darunter	**34,5**	**41,0**	**47,8**	**46,1**	**47,1**	**39,2**	**57,0**	**52,4**	**55,6**
Berufseinstiegsbegleitung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Assistierte Ausbildung	X	X	X	X	X	*	X	X	X
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einstiegsqualifizierung	X	X	X	*	75,0	X	X	X	50,0
Ausbildungsbegleitende Hilfen	X	X	66,7	73,1	*	40,0	X	X	X
Außerbetriebliche Berufsausbildung	X	36,4	47,4	21,7	25,5	28,6	47,3	34,6	51,0
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbeh. Menschen	X	29,6	36,8	45,7	51,6	47,5	67,9	59,3	61,8
Zuschuss für schwerbehinderte Menschen im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	X	X	X	*	*	*	X	X	X
Ausbildungsbonus (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Übergangshilfen/Aktivierungshilfen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Berufliche Weiterbildung, darunter	**20,0**	**22,7**	**24,7**	**24,9**	**29,8**	**33,9**	**34,9**	**38,0**	**41,8**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	19,0	22,7	24,7	*	29,9	34,0	35,2	38,4	41,8
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	X	X	X	*	X	X	X	X	40,0
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	35,1	X	X	X	X	X	X	X	X
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**52,4**	**65,5**	**66,5**	**70,0**	**65,2**	**70,3**	**73,8**	**72,1**	**75,6**
Förderung abhängiger Beschäftigung	55,1	68,9	68,6	72,3	67,2	71,3	75,0	73,7	76,3
Eingliederungszuschuss	57,1	68,8	69,8	71,7	67,4	71,9	76,4	75,1	77,4
Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	37,9	72,9	70,8	75,9	65,4	73,2	*	67,0	71,3
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	59,3	72,7	56,8	70,4	67,9	*	66,7	75,4	76,8
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	X	X	X	X	X	X	*	X	X
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	*	*	X	X
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Personal-Service-Agenturen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einstellungszuschuss für Neugründungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Qualifizierungszuschuss für jüngere AN	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigung begl. Eingliederungshilfen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Förderung der Selbständigkeit	X	9,4	10,0	18,2	14,3	X	X	X	X
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	X	4,3	X	X	X	X	X	X	X
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gründungszuschuss	X	X	X	X	X	X	X	X	X
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen 4), darunter	**11,8**	**16,4**	**19,9**	**18,9**	**20,1**	**21,8**	**24,8**	**26,3**	**27,7**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	11,8	16,4	19,9	18,9	20,1	21,8	24,8	26,3	27,7
Eignungsabklärung/Berufsfindung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einzelfallförderung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
unterstützte Beschäftigung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
(nachrichtlich: Einzelfallförderung - Einmalleistung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**17,3**	**16,6**	**17,5**	**13,8**	**16,3**	**14,4**	**16,9**	**17,7**	**16,5**
Arbeitsgelegenheiten	17,3	*	17,4	13,7	16,0	14,1	16,5	17,4	16,5
Förderung von Arbeitsverhältnissen	X	X	*	*	X	X	X	*	*
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	X	*	*	*	X	X	X	X	X
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	X	X	X	X	X	X	X	*	*
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**19,2**	**23,8**	**33,9**	**32,8**	**29,3**	**24,4**	**28,1**	**34,8**	**37,8**
Freie Förderung SGB II	19,3	24,0	33,9	32,8	29,3	24,4	28,1	34,8	37,8
darunter Einmalleistungen	X	X	X	X	25,0	14,3	27,3	41,4	56,5
Erprobung innovativer Ansätze	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Freie Förderung SGBIII (Restabwicklung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
sonstige weitere Leistungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
darunter Einmalleistungen	*	*	X	X	X	X	X	X	X
Europäischer Globalisierungsfonds	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen 2)	**23,4**	**25,7**	**28,1**	**28,1**	**30,4**	**33,0**	**36,6**	**38,6**	**39,1**
Summe der Einmalleistungen 2)	30,9	36,4	33,8	37,7	40,0	41,6	42,8	48,0	49,5
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen 2)	**22,6**	**25,0**	**27,4**	**27,0**	**29,0**	**30,7**	**34,2**	**35,0**	**35,5**
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen 3)	19,4	21,0	21,4	25,3	18,5	21,8	20,6	23,1	24,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Dezember 2018 (Datenstand März 2019) nur etwas über 68 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 19 SGB III können Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach den §§ 49 f. SGB IX erbracht werden (allgemeine und besondere LTA nach § 115 ff und § 117 ff SGB III).

5) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III.



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333